

umweltfairbund

Das Magazin für Verkehr und Umwelt in der Region Starkenburg

Wählen gehen – Zukunft wählen
bei der Bundestagswahl!

Radfahren?
– Aber sicher!

Wählen gehen,
Nachbarn informieren
Die Entscheidung nicht
anderen überlassen...
Mitgliederversammlung
ADFC Darmstadt 27.10.09



Das ganze Jahr ist Radeljahr!

Burkhard Walger,
Sprecher ADFC Darmstadt e.V.

Liebe Leserin, lieber Leser,
„Sommerzeit ist Radelzeit“, so liest man es alljährlich in der Presse. Für Alltagsradfahrer ist jedoch das ganze Jahr „Radelzeit“ – auch im Winter! Sie haben sich für diesen Beitrag zum Klimaschutz und für die Erhaltung ihrer Gesundheit entschieden. Nebenbei macht Radfahren natürlich aber auch Spaß!
Die Gesundheit zu erhalten, heißt aber auch, sich möglichst sicher im Straßenverkehr zu bewegen. Wir geben Ihnen ein paar Tipps dazu im Titelthema ab Seite 3.
Dass in Darmstadt leider mit der Radverkehrspolitik nicht alles zum Besten steht, können Sie ebenfalls sehen. Die derzeitigen kommunalen Regierung in und um Darmstadt scheinen die Potentiale des Radverkehrs nicht zu erkennen und die berechtigten Forderungen der Radfahrer nach Sicherheit zu missachten. Ihnen sind Parkplätze und architektonische Gestaltung häufig wichtiger.
Radtouristisch interessierte Leser finden ein neues Angebot aus der Reihe RMV „Rhein-Main-Vergnügen“. Sie können aber auch jederzeit bei den Radtouren des ADFC mitfahren. Diese finden Sie in unserem Tourenprogramm oder im Internet unter www.adfc-darmstadt.de/tourenprogramm
Wenn Sie den an der umweltfairbund beteiligten Verbänden Ihre E-Mail-Adresse geben, so können Sie stets aktuelle Nachrichten erhalten. Schauen Sie doch bei uns rein!
Ein schönes und sicheres Radeljahr wünscht Ihnen

Burkhard Walger
(Sprecher ADFC Darmstadt e.V.)

Impressum

Herausgeber:

umweltfairbund SÜDHESSEN ist die Zeitschrift des Verkehrsclubs Deutschland (VCD), KV Darmstadt-Dieburg e.V., Darmstadt, Groß-Gerau, Bergstraße, Odenwald, des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC), Darmstadt e.V., Bergstraße e.V., Odenwald, Groß-Gerau und des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) OV Darmstadt, KV Odenwald

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Bezugspreis: für Mitglieder im Beitrag der Verbände enthalten; für Nichtmitglieder 6,40 Euro im Jahr, Einzelheft 1,60 Euro

ufb-Bankverbindung Konto 23 010 758 bei der Sparkasse Darmstadt BLZ 508 501 50

ufb-Abo Abbuchungserlaubnis (siehe Rechnungsfragen) oder Einzahlung von 6,40 Euro mit Adressangabe

Spenden: direkt an die Mitgliedsverbände, siehe Kontaktseite hinten im Heft

Redaktion: Anschrift, Fax, eMail, Fon siehe unten und Kontaktseite bei ADFC, BUND, VCD V.i.S.d.P. Peter Rieken (pit), Brigitte Martin (bm), Uwe Schuchmann (uds), Linda Smith (lis), Frank Ludwig Diehl (fld), Jörg Urban (JU), Christian Eckert (ce), Dirk Schmidt (ds), Harald Hoppe (hh), Claudia Wasmund (cw), Burkhard Walger (bw), Hanna Wittstadt (hw), Petra Degenhard (pd).

Titelbild: Burkhard Walger

Nr. 3/2009 - 17. Jahrgang

Verlag:

VCD Verlag umweltfairbund,
Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt
www.darmstadt.bund.net/service_und_beratung/mitgliederzeitschriften > umweltfairbund

Satz und Layout:

Burkhard Walger, Brigitte Martin

Belichtung und Druck: Druckwerkstatt Kollektiv GmbH, 64291 Darmstadt-Arheilgen

Adressenänderungen:

bitte den Mitgliederverwaltungen der Verbände mitteilen (siehe Kontaktseite am Heftende)

Rechnungsfragen:

Jürgen Eckwert
Weidenteilung 8, 64342 Seeheim-Jugenheim
Fon 06257 869393 • jeckie@t-online.de

Anzeigen/Technik:

Brigitte Martin, Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt
Fon 06151 37931 • brigitte.martin@bund.net
www.bund-darmstadt.de > Mitgliederinfo > ufb

Auflage:

4.300 Exemplare
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier Reprint 130g (Umschlag) und Resaoffset 80g (Innenteil).
Es gilt die Preisliste Nr. 6 vom 01.01.2009

Anzeigenschluss 4-2009 am 26.11.2009

Redaktionsschluss 4-2009 am 16.11.2009

Das nächste Heft erscheint am 02. Dezember 2009.
Nachdruck mit Quellenangabe und gegen Belegexemplar gerne gestattet. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht die Meinung der Redaktion dar.

Postvertriebsstück D 9866

ISSN 1611-1362

ADFC-Scherpunktthema: Radfahren? Aber sicher!	3
Bundestagswahl: BUND befragte Kandidatinnen und Kandidaten	6
BUND-Analyse der Wahlprogramme ADFC	7
Priorität bei Parkplätzen anstatt bei der Sicherheit von Radfahrern	8
ADFC DA verleiht Liegedreirad	9
Einladung Mitgliederversammlung ADFC Darmstadt e.V.	9
ADFC protestiert gegen Umlauf- sperren am Bahnhof Weiterstadt	10
Radlertreff Griesheim wiederbeleben	10
Verkehrsbehörde Darmstadt verwirrt Verkehrsteilnehmer	11
Stockstadt öffnet Einbahnstraßen	12
Neuer Radweg dank DSL-Leitung	12
Neue Radstreifen in Bensheim	12
Neue Route im RMV „Rhein-Main- Vergnügen“	12
Kreisradroute 25 verlegt	12
Touren und Termine ADFC Bergstraße	13
ADFC macht mit bei Radverkehrsschau	13
Vormerken: Treffpunkt Ruhr 2010	13
Übernachtungsverzeichnis Bett & Bike	13
Umgestaltung des Bensheimer Bahnhofs	14
Mehr Abstellanlagen für Bensheim?	14
BUND Vielfalt an Wildrosen, (Ur-)Obst und Wildgehölzen	15
Bundesverdienstkreuz für Käthe und Walter Raiss	15
Umwelt- und Familientag beim EAD	16
Infostände des BUND im September	16
Wie geht es weiter mit der NOU?	18
umweltfairbund sucht Kassenwart/in	18
Schlag gegen den Naturschutz – Hoffnung auf Nachflugverbot	19
Verbände fordern Verzicht auf 3. Bauabschnitt am Eberstädter Wolfhartweg	20
Rubriken	
Editorial	2
Impressum	2
Monatliche Termine	21
Termine in der Region	21
Private Kleinanzeigen	22
Kontaktadressen Region	23
Geschirrverleih des BUND	23

Radfahren? Aber sicher!

Radfahren ist schön, Radfahren macht Spaß, Radfahren ist gefährlich – oder nicht? Auf dem Fahrrad sitzt man hoch und recht ungeschützt. Man bewegt sich vergleichsweise schnell und in einem Umfeld, das vor Kraft, Masse und Geschwindigkeit nur so strotzt. Da keimen bei Vielen die Unsicherheitsgefühle. Was, wenn der da vorn die Tür aufreißt? Was, wenn der LKW von hinten mich überholt und dann abbiegt?

bw . Alltagsradfahrerinnen und -radfahrer haben sich in der Regel mit den drohenden Gefahren mehr oder weniger arrangiert und ihre eigenen Lösungen gefunden. Solche, die es noch werden wollen, müssen diese selbst herausfinden und die Hürde der gefühlten Gefahr überwinden. Deshalb geben wir Ihnen ein paar Tipps und unterziehen Gegebenheiten und Verhaltensweisen einer kritischen Betrachtung.

Radwege sind sicher – oder?

Radwegebau gilt Vielen noch als die ultimative Lösung des Gefährdungsproblems. Dabei haben die Forscher der „Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V. (FGSV)“ festgestellt, dass es so einfach nicht ist. Ihre Erkenntnisse zur Sicherheit der Radfahrer haben sie in den „Empfehlungen für den Bau von Radverkehrsanlagen (ERA95)“ 1995 schriftlich niedergelegt. Diese sind danach dann auch in die „Verwaltungsvorschriften zur Straßenverkehrsordnung (VwV StVO)“ eingeflossen, leider aber in zum Teil stark abgeschwächter Form. Die Abschwächung hat aber auch eine Schwächung der Sicherheit zur Folge. Dazu kommt noch, dass Land und Kommunen oft diese Vorschriften missachten, sei es aus Unkenntnis, Geldmangel oder Ignoranz.

Was ist an Radwegen so gefährlich?

Ein Kernproblem der Radwege ist die Trennung der Verkehrsarten. Solange die Trennung vorhanden ist, mag die Sicherheit gewinnen. Dafür verliert Sicherheit drastisch an den Stellen, wo diese Trennung nicht aufrecht erhalten werden kann. Das sind zum Beispiel Kreuzungen, Einfahrten oder das Ende eines Radwegs. An diesen Stellen müssen sich Kraftfahrer und Radfahrer auf eine neue Situation einstellen. Sie müssen sich gegenseitig wahrnehmen, was bei der Trennung nicht so notwendig war.

Die Wahrnehmung von Seiten der Radfahrer ist in der Regel stark an

den Selbsterhaltungstrieb gekoppelt, wohingegen die KFZ-Lenker in einem akustisch, klimatisch und visuell abgeschirmten Bereich sitzen, was die Wahrnehmung stark erschwert. Folge davon sind die berüchtigten Unfälle an Kreuzungen und Einfahrten. Ist dann auch noch ein LKW daran beteiligt, bei dem durch die Bauart die Wahrnehmung noch stärker eingeschränkt ist, kommt das der ultimativen Horrorgestaltung eines Alltagsradlers schon sehr nah.

Was ist besser zu machen?

Die Straßenverkehrsordnung (StVO) erlaubt laut §45, Absatz 9 das Aufstellen von Verkehrszeichen und das Einrichten von Verkehrseinrichtungen, also auch Radwegen, nur dann, wenn „dies aufgrund der besonderen Umstände zwingend geboten ist.“, und es „...dürfen insbesondere Beschränkungen und Verbote des fließenden Verkehrs nur angeordnet werden, wenn auf Grund der besonderen örtlichen Verhältnisse eine Gefahrenlage besteht, die das allgemeine Risiko einer Beeinträchtigung der ... Rechtsgüter erheblich übersteigt.“

Dies ist eigentlich eine hohe Hürde. Dennoch machen es sich viele Straßenbehörden leicht, wenn es um Radfahrer geht. Dann werden Radwege angelegt, ohne eben diese Gefahrenlage zu begründen und mit den dadurch entstehenden Gefahren abzuwägen. Ist erst einmal ein Radweg da, wird der auch so schnell nicht beseitigt.

Dabei gibt es jede Menge anderer Möglichkeiten, das Radfahren sicherer zu machen. Ist zum Beispiel die Geschwindigkeitsdifferenz zwischen KFZ und Fahrrad nicht sonderlich hoch, wie z.B. in Tempo-30 oder gar verkehrsberuhigten Zonen, ist ein Radweg schlicht überflüssig und den Vorschriften nach sogar unzulässig.

Lässt es die bauliche Breite einer Straße zu, kann man mit „Angebots-“ oder „Schutzstreifen“ zumindest die gefühlte Sicherheit schon erheblich erhöhen. Muss man die Verkehrsarten trennen, weil das Verkehrsaufkommen



Jörg Urban [2]

Ein Schutz- oder Angebotsstreifen kann von KFZ mitbenutzt werden, wenn Radfahrer dabei nicht in Gefahr geraten.



So werden Radstreifen markiert. Sie sind für KFZ und Fußgänger tabu und durch das Schild für Radfahrer benutzungspflichtig. Das Fahrradpiktogramm ist hier eigentlich unzulässig.

entsprechend hoch ist, sind Radstreifen das beste Mittel. Sie trennen nicht so drastisch, dass die Verkehrsteilnehmer sich gegenseitig aus dem Blick verlieren. Häufig werden aber Radstreifen nicht gebaut, weil die vorhandene Fläche angeblich für eine weitere Spur für den KFZ-Verkehr oder

gar PKW-Parkplätze gebraucht wird. Stattdessen werden den noch schwächeren Verkehrsteilnehmern, den Fußgängern, kombinierte Rad- und Fußwege zugemutet. Das ist dann ein Fall, wo der politische Wille zu einer Verkehrswende hin zu Rücksicht gegenüber dem Klima und der Natur des Menschen die entscheidende Rolle spielt und wir als Wähler ins Spiel kommen.

Außerorts, wo die Geschwindigkeitsdifferenz recht hoch ist, sind Radwege ein durchaus zweckmäßiges Mittel, die Sicherheit zu erhöhen. Aber auch hier entstehen die Probleme an den „Berührungspunkten“ der Verkehrsarten. Häufig wird dabei die Last der Sicherung den Radfahrern aufgebürdet. Da findet man dann enorme Verschwenkungen des Radwegs an Einmündungen, bei denen die Vorfahrt der Radfahrer auch noch durch Schilder genommen wird. Eine häufige Anwendung dieser Maßnahme führt natürlich dazu, dass sich die KFZ-Fahrer immer und überall im Vorrang gegenüber dem Radverkehr wähnen, was dann in den nicht so gearteten Fällen prompt zu Gefährdung der Radler führt.

Helm ist sicher, oder?

Ein Auto hat eine „Knautschzone“, also einen Bereich, der bei einem Aufprall Bewegungsenergie absorbiert und damit die Insassen schützt. Ein Fahrradfahrer hat das nicht! Statistiken der Krankenkassen zeigen, dass bei Fahrradunfällen mit schweren Verletzungen oder tödlichem Ausgang am weitaus häufigsten der Kopf betroffen ist. Also bietet es sich an, den Kopf mit einer „Knautschzone“ zu versehen. Das ermöglicht der Fahrradhelm. Wie nach der Physik erwartet, haben *alle* Studien über den Effekt von Fahrradhelmen gezeigt, dass die Verletzungsschwere verringert und die Überlebenschance erhöht wird. Also eigentlich eine gute Sache, oder?

Es gibt jedoch einige Menschen, die den Fahrradhelm aus welchen Gründen auch immer ablehnen. Es ist rational meist nicht begründbar, aber man muss ihnen ihren Willen zugestehen. Zum Teil haben sich wahre Glaubenskriege in der Radlerszene entwickelt, die ans Absurde grenzen

und stark an die Argumentation bei der Einführung der Gurtpflicht erinnern. Verfechter der Antihelmliga wollen sich die Freiheit, ihren Schädel zu ruinieren wann und wo sie es wollen, einfach nicht nehmen lassen.

Und in der Tat gibt es kein Gesetz, was dies verbietet. Wollte man jetzt die Sicherheit durch eine Helmpflicht erhöhen, so würde dies zu einer nicht unbedeutenden Abnahme des Radverkehrs führen, wie Studien in Australien gezeigt haben. Daran kann eigentlich nur eingefleischten Motorverfechtern gelegen sein.

Mein Fahrrad ist sicher – oder?

Die Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) hält genaue Bedingungen für ein sicheres Fahrrad vor. Außer zwei unabhängig voneinander wirkenden Bremsen und eine wirkungsvolle Klingel für die aktive Sicherheit, ist der Rest der Vorschriften hauptsächlich für die passive Sicherheit zuständig. Ein Fahrrad muss beinahe so auffällig mit Licht und Reflektoren ausgestattet sein, wie ein Sicherungsfahrzeug der Autobahnmeisterei. Außer der dynamobetriebenen Lichtanlage mit Scheinwerfer und Rücklicht werden noch elf Reflektoren vorgeschrieben (hinten zwei rote, vorn ein weißer, vier in den Rädern und vier an den Pedalen). Dieser Christbaum soll es ermöglichen, dass man von einem Autofahrer rechtzeitig gesehen wird. Auch hier wird wieder die Wahrnehmungsdifferenz zwischen motorisierten und nicht motorisierten Verkehrsteilnehmern deutlich.

Ob das Fahrrad ansonsten technisch in Ordnung ist, wird in der StVZO nicht gefordert, sondern als selbstverständlich vorausgesetzt. Bei den Fahrrad-Checks des ADFC Darmstadt auf seinen jährlichen Sommerfesten zeigt sich jedoch, dass dies eben nicht selbstverständlich ist. Wenn man also sich nicht versiert oder penibel genug fühlt, die Wartung und Reparatur eines Fahrrades selbst durchzuführen, sollte man dafür eine gute Fahrradwerkstatt aufsuchen und dort mindestens jährlich eine Überprüfung und ggf. Reparaturen vornehmen lassen. Aber bitte nicht

erst an den ersten warmen Tagen eines Jahres kommen!

Ich kann sicher Fahrradfahren – oder?

Sind Sie sicher? Wann setzen sie beim Anhalten den Fuß auf? Steht das Rad schon oder bewegt es sich noch ein wenig? Ehrlich! Immer wieder sieht man Leute mit dem Fahrrad anhalten, die noch eine Weile „mit-hoppeln“. Ein Fahrrad fällt nicht so schnell um! Erfahrene können mit einem Rad sogar längere Zeit stehen *ohne* einen Fuß abzusetzen. Fahren Sie beim Umschauen auch wirklich geradeaus weiter? Oder schauen Sie sich gar nicht erst um?

Sind Sie sich nicht sicher, ob Sie sicher genug sind, dann sollten Sie etwas üben. Zugegeben, Fahrradschulen gibt es, außer für die Schulkinder, nur noch sehr selten. Der ADFC Frankfurt bietet noch Fahrradschulen für Erwachsene an. Aber an einem ruhigen Nachmittag auf einem Parkplatz oder Schulhof mit einem guten Freund oder Freundin noch mal üben, das sollte immer gehen. Ansonsten kann das Radfahren in der Gruppe, beispielsweise bei den Radtouren des ADFC, die Übung bringen, die bekanntlich den Meister macht.



Hier dürfen Sie auch mit dem Rad fahren, müssen aber absolute Rücksicht auf Fußgänger nehmen.

Ich darf doch an der Ampel rechts an Autos vorbeifahren – oder?

Staus sind unerfreulich und werden in der Regel von KFZ gebildet. Da könnte man den Vorteil der schmalen Silhouette des Rades nutzen und rechts an der Schlange vorbeifahren.

Nach §5 Absatz 8 der StVO dürfen Fahrradfahrer und sogar Mofa-Fahrer auf dem rechten Fahrstreifen wartende KFZ tatsächlich rechts überholen, und das nicht nur an Ampeln. Die StVO schreibt aber auch vor, dass dies „mit mäßiger Geschwindigkeit und besonderer Vorsicht“ zu geschehen hat. Darüber hinaus sollte man sich auch vor Augen halten, dass jederzeit ein eiliger Beifahrer die Tür aufreißen kann, ohne vorher nach hinten geschaut zu haben. Wenn es dann kracht, tut es weh und es könnte schwierig werden, eben die „besondere Vorsicht“ auch nachzuweisen.

Rechts ist alles zugeparkt, links wird überholt!

Odysseus fuhr zwischen Skylla und Charybdis, Alltagsradler finden sich manchmal zwischen Straßenbahn und am Rand geparkten PKW wieder (siehe Titelbild). Wohin wenden? Die Straßenbahn kann ihre Gleise nicht verlassen, sie wird nicht unvermittelt die Spur wechseln. Eine Autotür kann aber sehr wohl unvermittelt aufgehen, und manche Autofahrer „vergessen“ das Umschauen und Blinken beim Anfahren vom Fahrbahnrand. Deshalb ist es immer ratsam, von geparkten Autos soviel Abstand zu halten, wie möglich. Gegebenenfalls muss dann auch das Rechtsfahrgebot hinter der Eigensicherung zurückstehen.

Was tue ich, wenn ich zu dicht überholt werde?

Man glaubt es oft nicht, aber Autofahrer sind auch nur Menschen. Hat man also das Gefühl, es wird nicht genügend Abstand gehalten, kann man seine Fahrkünste etwas schlechter präsentieren, als sie wirklich sind. Ein wenig „eiern“ beim Fahren wirkt da manchmal Wunder. Natürlich sollte man nur so weit schwankend fahren, dass man nicht gleich für betrunken gehalten wird!

Kein Radweg da – und nun?

Sie haben das gleiche Recht wie die KFZ-Lenker, auf der Straße zu fahren, wenn kein benutzungspflichtiger Radweg da ist! Lassen sie sich dieses Recht nicht nehmen. Weisen Sie deutlich darauf hin, dass Sie um dieses Recht wissen. Aber wie?

Einfach nicht zu weit rechts fahren! Das Rechtsfahrgebot besagt lediglich, dass man soweit rechts fahren soll, wie möglich. Sobald man sich dabei gefährdet, sei es wegen Gullideckeln, Autotüren oder der Verleitung zum dichten Überholen, ist die Grenze des Möglichen überschritten. Wenn man auf der rechten der zwei durch die KFZ ausgefahrenen Spuren auf der Straße fährt, ist das allemal weit genug rechts. Sie sollten im Streitfall nur gut begründen können, warum Sie dort gefahren sind.

Gibt es Fußwege, die für Radfahrer freigegeben sind, können Sie auch dort fahren. Sie sind aber laut StVO verpflichtet, Fußgänger auf diesen Wegen nicht zu gefährden und ggf. langsam im Schrittempo zu fahren. Schrittempo heißt maximal 5km/h, das ist nicht ganz einfach!

Die Behörden schaffen Sicherheit – oder?

Das sollte man meinen! Schließlich bezahlen wir Steuerzahler sie ja dafür, dass sie eben dies tun. Sie tun ihre Arbeit nach Gesetzen und Vorschriften, die auf demokratischem Wege in



Die Poller sollen einerseits die Nutzung des Radwegs als KFZ-Parkplatz verhindern, andererseits unterbricht eine Grundstücksausfahrt den Radweg. Ja was denn nun?



Die Fürsorge mancher Behörden für die schwächeren Verkehrsteilnehmer ist teilweise geradezu rührend.

der politischen Auseinandersetzung entstanden sind, oder zumindest sein sollten. Das bedeutet aber auch, dass ihre Arbeit die Meinung der Mehrheit und die Haltung der sie leitenden Regierung widerspiegeln. Ebenso spielen Geld und die Wirtschaftspolitik eine nicht unbedeutende Rolle. Mit PKW wird halt viel mehr Geld umgesetzt, als mit Fahrrädern.

Dadurch haben es natürlich fortschrittliche Ansätze sehr schwer. Es ist halt in der politischen Arbeit einfacher und vielversprechender, der Bequemlichkeit der Wähler mit populistischen Argumenten entgegenzukommen, als die etablierten Verhältnisse zu ändern. Die Klimakatastrophe und die Gesundheitskosten halten sich aber nicht an den Wahlzyklus. Um solche Probleme anzugehen, bedarf es eines langen Atems und dem Bohren dicker Bretter. Nichts für den politischen Alltag!

Um so wichtiger ist es, dass die Bürger, die etwas zum Besseren verändern wollen, sich in der Politik engagieren oder Vereine wie den ADFC, VCD oder BUND unterstützen und auch gelegentlich den Politikern direkt ihre Meinung sagen. Globale Probleme kann man nicht allein für sich selbst lösen!

Wahljahr 2009 – Bundestagswahl am 27. September 2009

BUND befragte Kandidatinnen und Kandidaten

Zu ihrer Einstellung zu den Themen Atomkraft, Kohleverstromung und Gentechnik in der Landwirtschaft befragte der BUND flächendeckend die Kandidatinnen und Kandidaten zum Bundestag. Gerade in diesen Feldern der Umweltpolitik, die erheblichen Einfluss auf unsere Zukunft haben, sind erhebliche Unterschiede zu sehen. Wählen müssen Sie!

bm . Für den BUND ist es klar: Atomkraft muss abgewählt werden, eine Verlängerung der Laufzeiten insbesondere von Schrottreaktoren wie Krümmel oder Biblis gefährdet die Sicherheit unserer Generation und belastet zukünftige Generationen mit noch mehr gefährlichem strahlenden Atommüll für den bisher noch keinerlei einigermaßen sichere Endlagerstätten in Sicht sind.



Entscheiden Sie sich:

Wir haben die Wahl zwischen Sicherheit und Profit, zwischen Sicherheit und erhöhtem Risiko, zwischen Zukunft und Vergangenheit.

Der Bau neuer gigantischer Kohlekraftwerke wie Staudinger – bei dem die Wärme durch Kühltürme und den Fluss Main mangels ausreichender Abwärmenutzer das Klima aufheizt und zusätzliche Schadstoffe die Luft verpesten – belastet das Klima für mehr als 40 Jahre und verhindert die Investitionen in zukunftsfähige Energien.

Gentechnik in der Landwirtschaft ist hoch risikobehaftet und spült lediglich Gewinne in die Kassen der Gentechnik- und Chemieindustrie.

Weitere Kriterien des BUND für die nächste Legislaturperiode stehen im BUNDmagazin, das Mitglieder vier Mal im Jahr erhalten, www.bund.net > Publikationen.

Und wie antworteten die KandidatInnen? Das Ergebnis steht ausführlich beim KandidatInnen-Check www.bund.net.

Individuelle Fragen sind auch möglich bei www.abgeordnetenwatch.de



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Darmstadt (186)



Andreas Storm CDU, Brigitte Zypries SPD, Christoph Hentzen FDP, Walter Busch-Hübener Die Linke, Daniela Wagner Bündnis 90/Die Grünen

Sind Sie dafür, dass Atomkraftwerke wie geplant abgeschaltet werden?

? + - + +

Sind Sie gegen einen Neubau von Kohlekraftwerken?

? - - + +

Sind Sie für eine gentechnikfreie Landwirtschaft?

? + - + +

Odenwald (187)



Patricia Lips CDU, Detlev Blitz SPD, Dr. Heinrich L. Kolb FDP, Sabine Leidig Die Linke, Dr. Thomas Rehahn Bündnis 90/Die Grünen

Sind Sie dafür, dass Atomkraftwerke wie geplant abgeschaltet werden?

- + - + +

Sind Sie gegen einen Neubau von Kohlekraftwerken?

- + - + +

Sind Sie für eine gentechnikfreie Landwirtschaft?

- + - + +

Sind Sie dafür, dass die Windkraftnutzung im Odenwaldkreis ausgebaut wird?

- + - + +

BUND-Analyse der Wahlprogramme

	CDU	SPD	FDP	DIE LINKE.	
Position zur Atomkraft	-	+	-	+	+
Position zur Kohlekraft	-	-	-	+	+
Position zur Gentechnik	-	+	-	+	+

+ Im Sinne des Umweltschutzes - Nicht im Sinne des Umweltschutzes

BUND-Analyse der Wahlprogramme

Im Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) und viele Bürgerinnen und Bürger spielt die Zukunft und damit der Natur-, Umwelt- und Klimaschutz eine große Rolle. Der Bundestag vertretene Parteien auf ihre Aussagen zu den Kernfragen analysiert.

CDU/CSU: Kohle- und die Atomkraft bleiben fester Bestandteil des Energiemixes. Bei der Gentechnik in der Landwirtschaft sind keine klaren Aussagen zu finden.

SPD: Umweltschutz nimmt eine prominente Position ein. Die SPD verabschiedete sich jedoch nicht von ihrem Image als „Kohle-Partei“. Sie will den deutschen Steinkohlebergbau retten und „sein Auslaufen verhindern“, so das Programm. Längere AKW-Laufzeiten lehnt die SPD ab. Die Partei will sich für die weitere Verbreitung der Lebensmittelkennzeichnung „Ohne Gentechnik“ einsetzen.

FDP: Zwar nennt die FDP den Klimaschutz und Ressourcenschutz die „herausragenden umweltpolitischen Herausforderungen unseres Jahrhunderts“. Wer der FDP seine Stimme gibt, wählt jedoch auch eindeutige Befürworter von Kohle- und Atomstrom und der Agrogentechnik.

DIE LINKE: Weg von Kohle und Atom, Ausbau der erneuerbaren Energien und Energieeffizienz sind zentrale Forderungen der Partei. Sie will zudem ein Verbot der Agrogentechnik.

Bündnis 90/ Die Grünen: Klima- und Umweltschutz zentrale Elemente. Klimaschutz sei nicht nur ökonomisch sondern auch sozial geboten. Sie wollen mehr Natur- und Artenschutz und positionieren sich gegen die Agrogentechnik.



Groß-Gerau (184)



Dr. Franz Josef Jung
CDU



Gerold Reichenbach
SPD



Andreas Bummel
FDP



Norman Kaltefleiter
Die Linke



Andrea Graf
Bündnis 90/Die Grünen

Sind Sie dafür, dass Atomkraftwerke wie geplant abgeschaltet werden?



Sind Sie gegen einen Neubau von Kohlekraftwerken?



Sind Sie für eine gentechnikfreie Landwirtschaft?



Sind Sie dafür, dass die Lärm-/Lichtverschmutzung in der Region reduziert wird?



Sind Sie dafür, dass es ein absolutes Nachtflugverbot von 22.00 bis 6.00 Uhr gibt?



Bergstraße (188)



Dr. Michael Meister
CDU



Christine Lambrecht
SPD



Benjamin Kramer
FDP



Harry Siebert
Die Linke



Christian Gerber
Bündnis 90/Die Grünen

Sind Sie dafür, dass Atomkraftwerke wie geplant abgeschaltet werden?



Sind Sie gegen einen Neubau von Kohlekraftwerken?



Sind Sie für eine gentechnikfreie Landwirtschaft?



Sind Sie dafür, dass der Flächenverbrauch im Kreis bis 2020 auf Null reduziert wird?



Sind Sie dafür, dass das Landschaftsschutzgebiet Bergstraße-Odenwald wieder angelegt wird?



Ja Nein unentschieden keine Angabe Stand: 28.08.2009



Klimaschutz wählen!

www.bund.net






Stadtverwaltung Darmstadt:

Priorität bei Parkplätzen anstatt bei der Sicherheit von Radfahrern

Verkehrsdezernent Wenzel gibt den Forderungen der „Parkplatzlobby“ nach und die Stadt verstößt gegen die eigenen Beschlüsse im Rahmen der Lokalen Agenda-21.

ARHEILGEN . JUR . Der Umbau der Frankfurter Landstraße in Arheilgen fügte der Sicherheit der Radfahrer massiven Schaden zu. Obwohl der ADFC Darmstadt e.V. mit seinem Radverkehrsexperten Jörg Urban am „Planungsbeirat zum Umbau der Frankfurter Landstraße“ von Anfang an beteiligt war, wurden die Forderungen der Fahrradlobby dort im Ergebnis nicht berücksichtigt.

Die Vorplanung sah noch sicherheitsfördernde Fahrradstreifen vor. Einige Teilnehmer forderten jedoch schon bald mehr Parkplätze und überbreite Gehwege im Zentrumsbereich von Arheilgen. Den dafür erforderlichen Platz schaffte der Leiter des Planungsbeirates, Verkehrsdezernent Dieter

Wenzel einfach durch die Streichung der Radstreifen.

Jörg Urban protestierte gegen diese gefährlichen Maßnahmen und wies auf die daraus resultierende Behinderung der Straßenbahn durch Radfahrer hin. In einem Gutachten stellte er eine sichere Lösung vor – mit einer Anzahl von Parkplätzen wie vor dem Umbau.

In der Folge jedoch wurde durch die lautstarken Forderungen der „Parkplatzlobby“ und architektonische Anforderungen, wie eine schnurgerade Baumreihe, die Situation trotz aller Proteste und Unterschriftenaktionen zu der Sicherheitskatastrophe, wie sie jetzt ist. Dabei widerspricht der Bau den Beschlüssen der Agenda-21, die

die Stadt Darmstadt mit unterschrieben hat, nach denen der Radverkehr bei Konkurrenz zum Neubau von Parkplätzen den Vorrang hat.

Die für den ADFC akzeptable Lösung im Bereich der Straßenbahnhaltestellen mit Hochbord kann den schlechten Eindruck der Maßnahmen nicht mildern. Der ADFC fordert die Radfahrer auf, von ihrem Recht, in diesem Bereich die Fahrbahn zu benutzen, selbstbewusst Gebrauch zu machen.

Radfahrer sind dort aber gezwungen, mehrfach die Schienen zu kreuzen. Der Vorschlag des ADFC, mit Hilfe von „Velostrail“-Einlagen die Schienen zu „entschärfen“ wurde bislang von der Stadt mit Schweigen bedacht.

Mittendrin. Wenn es um junge Talente geht.



MERCK

Merck ist mitten im Leben. Und das mit Engagement und Leidenschaft. Wir sind dabei, wenn es darum geht, Naturwissenschaften zu fördern.

www.darmstadt.merck.de

Einladung zur Mitgliederversammlung des ADFC Darmstadt e.V.

Liebe Mitglieder,

der Vorstand des ADFC Darmstadt e.V. lädt Euch zur zweiten Mitgliederversammlung 2009 ein.

Die Versammlung findet statt

am Dienstag, 27.10.2009 ab 19:00 Uhr

im Fahrradbüro, Am Fürstenbahnhof 5, Darmstadt Hbf.

Da der Fahrradladen dort ausgezogen ist, haben wir ein wenig mehr Platz als sonst.

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

1. Begrüßung
2. Wahl der Versammlungsleitung, Bestimmung Protokollführer, Beschluss der Tagesordnung
3. Vorläufige Berichte zum Geschäftsjahr 2009
 - a) Tätigkeitsberichte des Vorstands und aus den Arbeits- und Ortsgruppen
 - b) Kassenberichte
4. Haushaltsplan und Planung Anschaffungen
5. Wahl des neuen Vorstands für 2010
6. Wahl der Delegierten zur Landesversammlung 2010
7. Wahl der Kassenprüfer für 2009
8. Weitere Punkte/Berichte/Diskussionsthemen nach Vorschlag der Teilnehmer

Auch diesmal sollen die Berichte des Vorstands und der Arbeitsgruppen so knapp wie möglich gehalten werden. Dennoch können ggf. noch die anwesenden Leiter der Arbeits- oder Ortsgruppen zu den Aktivitäten befragt werden. Bei Bedarf können wie immer Fragen oder Diskussionen zu einzelnen Punkten auf der Mitgliederversammlung erfolgen.

Jedes Mitglied kann Anträge an die Mitgliederversammlung stellen. Anträge müssen spätestens zwei Wochen vor der Versammlung (bis 13.10.) gestellt werden. Verspätet eingegangene Anträge bedürfen der Zulassung durch die Mitgliederversammlung.

Geplantes Ende des offiziellen Teils der Versammlung ist 21:30 Uhr

Für Getränke wird gesorgt, was zum Knuspern könnt Ihr gerne mitbringen.

Euer Vorstand des ADFC Darmstadt

Christine Lamken

Roland Gürtler

Hans Herr

Joachim Sternal

Jörg Urban

Burkhard Walger

ADFC Darmstadt verleiht Liegedreirad an Mitglieder

Das Liegedreirad des ADFC Darmstadt vom Typ „Anthrotech“ können sich ab sofort Mitglieder des ADFC Darmstadt e.V. ausleihen.

Das Ausleihen ist zunächst kostenlos. Eine Spende ist jedoch willkommen. Ist die Resonanz positiv, könnte es zu einer Dauereinrichtung werden.

Für Informationen und Ausleihe wenden Sie sich bitte an Thomas Grän, Telefon 06151 895030 oder eMail graen@adfc-darmstadt.de.

Bitte bringen Sie Ihren ADFC-Mitgliedsausweis und Ihren Personalausweis mit.



Archiv ADFC Darmstadt e.V.



ADFC protestiert gegen die Umlaufsperrn in der Unterführung am Bahnhof Weiterstadt

Zwischen ADFC und Stadt Weiterstadt herrschen Meinungsverschiedenheiten

WEITERSTADT . Thomas Grän . Anfang 2009 ließ Bürgermeister Peter Rohrbach in der Fuß- und Radwegunterführung am Bahnhof Weiterstadt doppelte Umlaufsperrn einbauen. Vorausgegangen war ein Unfall im Juli 2008, bei dem ein Mofafahrer mit einem Radfahrer zusammengestoßen war. Radfahrer sind nun gezwungen extrem langsam zu fahren oder ihr Rad durch die Sperren zu schieben. Anfang April protestiert der ADFC in einem Schreiben scharf gegen diese Maßnahme. Sie trifft Radfahrer unverhältnismäßig hart, da sie diese behindert und gefährdet.

Bürgermeister Rohrbach zeigt sich seinerseits über das ADFC Schreiben verärgert. Er wirft dem ADFC in barschem Ton egoistische Interessen und mangelnde Bereitschaft zu konstruktiver Zusammenarbeit vor. Thomas Grän von der ADFC Arbeitsgruppe Weiterstadt weist dies entschieden zurück: „Die Satzung des ADFC verpflichtet zur Zusammenarbeit mit Behörden im Interesse der allgemeinen Förderung des Radfahrens. Daran möchte der ADFC seine Arbeit messen“, sagt Grän.

Bürgermeister Rohrbach hat den Bau der Sperren bereits Ende 2008 in Auftrag gegeben, ohne den ADFC zu informieren. Im Juni 2009 nimmt der ADFC ausführlich Stellung und schlägt eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Bahnunterführung vor. Die Unterführung hat eine hohe Bedeutung für den Rad- und Fußverkehr zwischen Braunshardt und der Weiterstädter Kernstadt, da sie die einzige Verbindung ist. Die kantigen Sperren stellen eine Gefährdung dar und sind bestimmt keine Fördermaßnahme für den Radverkehr. Sie sollten nach Ansicht des ADFC umgehend demontiert werden.

Die Hauptproblematik sieht der ADFC in den getrennten Verkehrsflächen von Fuß- und Radverkehr und in der schlechten Sichtbeziehung. Der ADFC empfiehlt die Trennung von Fußgängern und Radfahrern durch eine entsprechende Beschilderung aufzuheben. Dies würde das intuitive Verhalten von Radfahrern und Fußgängern unterstützen sich am rechten Fahrbahnrand zu bewegen. Die Sichtbeziehung und der Seitenabstand zum Gegenverkehr verbessern sich dadurch deutlich.

Doch Bürgermeister Rohrbach bleibt hart. Er antwortet auf die ADFC Vorschläge umgehend: Die Sperren bleiben wie sie sind. Der ADFC hofft für die Zukunft auf eine bessere Förderung des Radverkehrs in Weiterstadt durch den in Arbeit be-



Eine Radfahrerin mit Kind im Kindersitz steigt ab, um die Umlaufsperre zu durchschieben. Für das Kind besteht die Gefahr, sich die Hände zu quetschen, falls der Sitz gegen die Sperre stößt. Mit Kinderanhängern ist auch geübten Radfahrer nur das Durchschieben möglich.

findlichen Verkehrsentwicklungsplan. Eigens dafür hat der ADFC ein Grundsatzzpapier erstellt, welches die Bedeutung des Radverkehrs für die Lebensqualität Aller hervorhebt und klare Handlungsrichtlinien für die Arbeit im Rathaus vorgibt.

Mehr Infos zum Radverkehr in Weiterstadt:

www.adfc-darmstadt.de/weiterstadt

Radlertreff Griesheim soll wiederbelebt werden

GRIESHEIM . Hans Herr . Der ADFC Darmstadt ist für eine Fläche zuständig, die ungefähr den Landkreis Darmstadt-Dieburg abdeckt. Im Laufe seines über 25-jährigen Bestehens haben sich im Umland von Darmstadt „Zweigstellen“ gebildet, die entweder in der Form von Ortsgruppen an den ADFC Darmstadt angebunden oder nur locker mit diesem verbunden sind. Hierzu gehörte bis 2007 auch der Radlertreff Griesheim. Aus beruflichen Gründen konnte deren Sprecher den

Treff leider nicht weiter betreiben.

Später gab es immer wieder Anläufe, den Griesheimer Radlertreff wieder zu beleben. Das ist leider nicht gelungen, weil sich niemand dazu in der Lage sah, die dafür notwendigen Koordinationsaufgaben zuverlässig zu übernehmen.

Diese Treffen sind nicht primär „Arbeitsgemeinschaften für Radverkehrspolitik“, sondern gesellig organisiert. So können beispielsweise gemeinsame Radtouren geplant und durchgeführt

werden. Wenn sich Tatkraft und Expertise zu Radverkehrsthemen gesammelt haben, können und sollen auch Aktionen zur Verbesserung der Radverkehrspolitik veranstaltet werden. Der ADFC Darmstadt wird die Teilnehmer dabei nach Kräften unterstützen. Die meisten Treffen in anderen Orten kommen einmal im Monat zusammen, wobei einige vor dem Treffen noch eine kleine Radtour unternehmen.

Fortsetzung Radlertreff Griesheim

Als Vorstandsmitglied und Verantwortlicher für die Radverkehrspolitik im Umland von Darmstadt möchte ich, Hans Herr, versuchen, das in Griesheim vorhandene Interesse für einen solchen Radlertreff zu bündeln und so zu einer Wiederbelebung des

Treffens beitragen. Falls Sie Interesse an der Teilnahme in Griesheim haben, melden Sie sich eMail herr@adfc-darmstadt.de oder Telefon 06151 146647.

Über den ADFC Darmstadt können Sie sich jederzeit im Internet unter www.adfc-darmstadt.de informieren. Oder Sie besuchen uns zu den

Öffnungszeiten im Fahrradbüro am Hauptbahnhof in Darmstadt direkt neben der Fahrradstation dienstags von 17.30 bis 19.00 Uhr. Telefonisch erreichen Sie uns dort unter 06151 292368. Für die Teilnahme an Veranstaltungen des ADFC oder den Radlertreffen müssen sie kein ADFC-Mitglied sein!

Verkehrsbehörde Darmstadt verwirrt Verkehrsteilnehmer

Radfahrer werden durch neue Geschwindigkeitsvorgaben gefährdet, sagt der ADFC und die Radlerinitiative Ober-Ramstadt/Mühltal

DARMSTADT . bw . Für Verwirrung und Aufregung hat die Verkehrsbehörde Darmstadt am Anfang des Jahres gesorgt, als sie eine Tempobegrenzung auf 70 km/h an der „Böllenfalltorkurve“ anbringen ließ. Sie lässt damit aus der Sicht von ADFC-Darmstadt und Radlerinitiative Ober-Ramstadt/Mühltal unverantwortlich hohe Geschwindigkeiten in dieser Kurve zu. Bergauf fahrende Radfahrer sind ohnehin bereits durch die schmale Fahrspur und die verwirrende Führung von Trennlinien gefährdet. Viele halten den durch eine schmale Linie abgetrennten Bereich an der Bankette für einen Radstreifen. Dies ist er aber nicht und war es auch nie. Dennoch veranlasst er einige PKW-Fahrer den nötigen Sicherheitsabstand nicht einzuhalten. Die erlaubte Geschwindigkeit von 70km/h verschärft diese Situation außerordentlich.

Daraufhin angesprochen, entgegneten Vertreter der Behörde, die Situation habe sich sogar gebessert, weil vorher nämlich durch das Fehlen einer expliziten Geschwindigkeitsbegrenzung an dem Ortsschild faktisch sogar Tempo 100 erlaubt gewesen wären. Der ADFC und die Radlerinitiative baten dennoch um eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf 50 km/h, um die Gefährdung von Radfahrern zu reduzieren.

Nach Wochen des Wartens und Nachhakens fand dann am 3. Juli ein Ortstermin statt. Die Bitte um Temporeduzierung wurde dabei mit dem Hinweis abgewiesen, die Temposetzung sei, so wie sie ist, formal korrekt.

Das ist wohl formal korrekt, aber ebenso wären Tempo 50 formal korrekt, genau so, wie kein Schild und Tempo 100 formal korrekt wären.

Auf den Einwand, die Maßnahme sei logisch nicht begründbar, weil in der anderen Richtung mit dem größeren Kurvenradius und daraus folgender geringerer Fliehkräfte trotzdem wegen der Schleudergefahr eine wesentlich geringere Geschwindigkeit zugelassen ist, wurde nicht weiter eingegangen.

Das Arbeitsprinzip scheint also zu sein: es ist alles korrekt nach Gesetz und Vorschrift, also besteht kein weiterer Handlungsbedarf. Es ist doch immer wieder erfreulich, dass sich unsere Behörden bei ihrer Arbeit nach Recht und Gesetz richten. Der Sicherheit der Verkehrsteilnehmer dienen sie dabei nicht immer.



Burkhard Weiger (2)

Kommt man von Süden, wird man mit einer unübersehbaren Warnung vor der „gefährlichen“ Kurve empfangen (oben).



Fährt man Richtung Süden aus der Stadt, ist die Kurve auf einmal nur noch bei Nässe gefährlich!. Verwirrung pur!

Gemeinde Stockstadt öffnet weitere Einbahnstraßen

STOCKSTADT . Mario Schuller . Der ADFC Rüsselsheim begrüßt es sehr, dass die Gemeinde Stockstadt Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben hat bzw. noch freigeben will.

Vor der Umsetzung dieser Maßnahme wünschte sich der Bürgermeister den Rat von Experten. Der ADFC Rüsselsheim überprüfte daraufhin die Einbahnstraßen der Gemeinde dahingehend.

Leider folgte die Gemeinde dem Expertenrat des ADFC nur teilweise, sodass nicht alle vom ADFC empfohlenen Einbahnstraßen Stockstadts für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben werden.

Grundsätzlich führen sogenannte unechte Einbahnstraße zu einer Reduzierung des Geschwindigkeitsniveaus aller Verkehrsteilnehmer, was wiederum eine Lärmreduzierung für die Anwohner bedeutet.

Neuer Radweg dank DSL-Leitung

RIEDSTADT . Mario Schuller . Entlang der Landesstraße zwischen Wolfskehlen und Leeheim (beides Ortsteile der Stadt Riedstadt) wurde ein Radweg gebaut.

Damit wurde eine weitere Lücke im Radwegenetz des Kreises Groß-Gerau

Neue Route im RMV „Rhein-Main-Vergnügen“

KREIS Groß-Gerau . Mario Schuller . Unter dem Titel „Durchs Hessische Ried zwischen Groß-Gerau und Kühkopf“ kann seit einigen Wochen die zehnte Route der Reihe „Rhein-Main-Vergnügen“ des RMV erradelt oder erwandert werden.

Die Route hat eine Länge von 48 Kilometern und ist auf Grund des Charakters der Strecke und der Variationsmöglichkeiten für alle Radfahrer geeignet.

Die Karte zur Route 10 mit ausführlicheren Informationen ist - wie alle anderen Karten der Reihe „Rhein-Main-Vergnügen“ - kostenlos in den RMV-Mobilitätszentralen (u.a. Groß-Gerau und Rüsselsheim) erhältlich.

www.iobic.de/rmv_route10



Titelfoto: Herbert Zeil

Kreisradroute 25 verlegt

KREIS Groß-Gerau . Mario Schuller . Der bisherige Verlauf der Radroute 25 des Landkreises Groß-Gerau wurde auf Grund der Baumaßnahmen für die Landebahn Nordwest des Frankfurter Flughafens im Bereich des Mönchwaldes unterbrochen.

Die Umleitung der Route wird bis auf Weiteres westlich um das Baufeld herum geführt.

Neue Radstreifen in Bensheim, Heidelberger Straße



Petra Degenhardt

Die neu geplanten Radstreifen in der Heidelberger Straße sind schon markiert.

Thomas Bierbaum . Über viele Jahre waren in einem Teil der Heidelberger Straße in Bensheim beidseitig Radwege markiert. Die damals bei der Erstellung durch öffentliche Fördermittel finanzierten Markierungen entsprachen schon lange nicht mehr den heute üblichen Mindestmaßen, konnten aber nicht umgestaltet werden, da ein Veränderungsstopp aufgrund der Fördermittel gegeben war. Mittlerweile ist die Frist des Veränderungsstopps abgelaufen und die Planungen zur Umgestaltung mit den heute üblichen Mindestbreiten der unterschiedlichen Verkehrswege abgeschlossen.

In mehreren Abstimmungsrunden konnten wir vom ADFC die Anforderungen der Radfahrer vertreten und heute steht eine Planung, die allen betroffenen Verkehrsteilnehmern gerecht wird. Mit der baulichen Umsetzung kann eventuell noch in 2009 begonnen werden. Bemerkenswert ist die Höhe der bereits genehmigten finanziellen Mittel in einer Höhe von 150.000 Euro. Hier wird Geld in die Hand genommen - für die Radfahrer!

Touren und Termine des ADFC Bergstraße

• Mittwoch, 2. September: Feierabendtour Infos zu den Feierabendtouren gibt es bei Karla Vrba, Tel. 06251 63273, E-Mail: karla.vrba@web.de; Spontane Tour. Treffpunkt: 18 Uhr Bahnhof Bensheim, Ostseite

• Sonntag, 6. September: Nach Oppenheim am Rhein

Von Bensheim fahren wir über Riedstadt und das Naturschutzgebiet Knoblochsau zur Rheinfähre Kornsand. Nach der Überquerung des Rheines geht es weiter nach Oppenheim, wo wir die sehenswerte Altstadt mit dem berühmten mehrtägigen Kellerlabyrinth besuchen werden. Es besteht Gelegenheit zur Teilnahme an einer einstündigen Führung durch dieses einzigartige Kulturdenkmal. Mittags besteht Gelegenheit zur Einkehr.

Streckenlänge & -profil: ca. 75 bequeme km auf durchweg flacher Strecke
Kosten: ca. 3 EUR für die Überfahrten

und 5 EUR für die Führung Treffpunkt: 9 Uhr Bahnhof Bensheim, Ostseite; Anmeldung bei Margret Degenhardt Tel. 06251 79882 oder Klaus Lemmes Tel. 06251 64426

• Mittwoch, 9. September: Feierabendtour; Spontane Tour. Treffpunkt: 18 Uhr Bahnhof Bensheim, Ostseite

• Mittwoch, 16. September: Feierabendtour; Spontane Tour. Treffpunkt: 18 Uhr Bahnhof Bensheim, Ostseite

• Sonntag, 20. September: Heidelbergtour

Wir radeln entlang der Bergstraße zum Weinheimer Schlosspark mit kurzer Besichtigung des Exotenwaldes. Über Hohensachsen und Schriesheim geht es weiter zur Tiefenburg nach Handschuhsheim. Heidelberg erreichen wir über die historische Brücke und sind schon im Zentrum der Altstadt. Hier ist eine einstündige Rast vorgesehen. Danach geht es am Neckar

entlang nach Ladenburg wo wir nochmals eine Pause von ca. 30 Minuten machen. Wir fahren dann durch das Ried zurück nach Heppenheim und Bensheim wo wir am frühen Abend eintreffen.

Treffpunkte: Bahnhof Bensheim, Ostseite, 9 Uhr und Bahnhof Heppenheim, Ostseite, 9.30 Uhr; Streckenlänge und Profil: ca. 90 Kilometer, meist flach, Verpflegung und Getränke bitte mitbringen. Es gibt die Möglichkeit, in Heidelberg und Ladenburg einzukehren. Anmeldung nicht erforderlich!

Tourenleiter Robert Schwartz,
Tel. 06251 706464

• Mittwoch, 23. September: Feierabendtour; Spontane Tour. Treffpunkt: 18 Uhr Bahnhof Bensheim, Ostseite

• Mittwoch, 30. September: Saisonabschluss-Feierabendtour; Spontane Tour. Treffpunkt: 18 Uhr Bahnhof Bensheim, Ostseite

ADFC macht mit bei Radverkehrsschau

Thomas Bierbaum . Am 14. September wird die erste Radverkehrsschau in Bensheim stattfinden. War der ADFC Bergstraße in den vergangenen Jahren schon bei zwei „normalen“ Verkehrsschauen in der Bensheimer Gemarkung vertreten so eröffnet sich jetzt eine ganz neue Plattform zur Erörterung der speziellen Radfahrer-Interessen. Bei den Verkehrsschauen liegt der Schwerpunkt üblicherweise auf dem motorisierten Verkehr. Die Einführung einer solch zielgerichteten Radverkehrs-Veranstaltung zeigt den erlangten Stellenwert und Präsenz

der Fahrradfahrer. Veranstalter ist die Stadt Bensheim – nicht der ADFC.

Wie bei einer nach der Verwaltungsvorschrift der Straßenverkehrsordnung (VwV-StVo) durchzuführenden Verkehrsschau werden auch hierbei die Experten z.B. der Polizei und der Verkehrsämter eingeladen. Angesprochen werden beispielsweise der reibungslose Verkehrsablauf, die richtige Wahl und Verwendung der relevanten Verkehrszeichen (auch Radroutenbeschilderung), eventuelle Unfallschwerpunkte, auch der ruhende Verkehr wird unter die Lupe genom-

men. Aktuell sind in Bensheim mehrere Aktivitäten in Planung oder gerade im Bau, die auch Radfahrer betreffen. Ein weites Feld zur gegenseitigen Information, Klarstellung, Diskussion oder auch schnellen/unbürokratischen Entscheidungen.

Schon vormerken: Treffpunkt Ruhr 2010

Zur größten ADFC-Tour aller Zeiten in die „Kulturhauptstadt Ruhr.2010“ lädt der ADFC NRW schon heute ein. Am 18. Juli 2010 wird die A 40 für den Autoverkehr gesperrt. An sieben Auffahrten plant der ADFC Info



und Aktionsflächen. Landes- und bundesweite Sternfahrten sollen ins Ruhrgebiet führen. Erwartet werden 1,5 Millionen Besucher aus dem ganzen Bundesgebiet und möglichst viele ADFC-Gruppen. www.adfc-nrw.de.

Übernachtungsverzeichnis Bett & Bike

Thomas Bierbaum . Seit März 2009 gibt es einen bundesweiten Katalog mit rund 4800 fahrradfreundlichen Unterkünften. ADFC-Mitglieder aus

dem Kreis Bergstraße erhalten das 500 Seiten starke Verzeichnis kostenlos beim Lauf-Rad-Laden move in der Bensheimer Fußgängerzone.



move
Lauf-Rad-Laden

Gärtner & Kratz GbR

**Gerbergasse 14
64625 Bensheim**

**Fon 06251 5807-27
Fax 06251 5807-28**

**www.move-bensheim.de
info@move-bensheim.de**



Naturheilpraxis Wittstadt

Michael Wittstadt	Bowen Therapie
Heilpraktiker	Kräuterheilkunde
Heidelberger Landstraße 224 b	Ausleitungsverfahren
64297 Darmstadt-Eberstadt	

Weitere Infos bei Heilpraktiker Michael Wittstadt unter:
Tel.: 06151-4924430 oder Email: m.wittstadt@naturheilpraxis-wittstadt.de

Umgestaltung des Bensheimer Bahnhofs

Thomas Bierbaum . Der Bensheimer Bahnhof wird endlich behindertengerecht umgebaut. Davon profitieren auch die Radfahrer, da Aufzüge zu den Bahnsteigen installiert werden, mit denen dann auch die Reisenden mit Fahrrad den Bahnsteig bequem erreichen können.

Im Zuge des Umbaus werden außerdem die Taxisstände in Richtung Süden auf den Amershamplatz verlegt, zusätzliche Fahrradboxen aufgestellt und einige vorhandene Anlehnbügel an anderen Standorten installiert.

Solare Energietechnik

Kommen Sie auf die
Sonnenseite der Energie ...
... und errichten Sie Ihr eigenes Kraftwerk !

- ◆ Schlüsselfertige Solarstromanlagen und Komplettanlagen zur Selbstmontage
- ◆ HolzPellets-Heizung von



Die Sonnenseite der Energie. ■

inek Solar AG, 65474 Bischofsheim
Am Schindberg 27 "Im Sonnenwerk"
Tel.: 06142-83697-0 Fax: -83697-18
mail@inek.de Internet: www.inek.de



Anlage: Freie Waldorfschule Darmstadt

mo - fr 9 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr



Petra Degenhardt

Ein Teil der neu installierten Anlehnbügel vor dem Bensheimer Busbahnhof. Leider wurden die Bügel sehr hoch und zu nah am Blumenbeet montiert, hier muss noch nachgearbeitet werden.

Mehr Rad-Abstellanlagen für Bensheim?

Thomas Bierbaum . Beim letzten Treffen des ADFC Bergstraße mit der Straßenverkehrsbehörde in Bensheim wurden mehrere neue Standorte für weitere Radabstellanlagen diskutiert.

Bisher existieren 12 mehr oder weniger zentrale Plätze mit Radabstellanlagen. Leider müssen manche der vorhandenen Anlehnbügel gerade bei Veranstaltungen in der Innenstadt abmontiert werden. Gründe hierfür sind z. B. die erforderlichen Zufahrtswege für Rettungsfahrzeuge oder der Platzbedarf der verschiedenen Schausteller oder Marktteilnehmer. Gerade bei öffentlichen Veranstaltungen sind aber die Radabstellmöglichkeiten sehr gefragt.

In der Diskussion konnten mehrere neue Standorte ins Auge gefasst werden. Großer Vorteil der eventuellen neuen Standorte: Bei Veranstaltungen müssten die dort aufgestellten Anlehnbügel nicht abmontiert werden. Bis zu einer möglichen Umsetzung sind aber – wie immer – noch viele Einzelheiten zu klären.

Wir werden berichten.

ÖKO logischer
WEIN handel

Hans-Jürgen Montag

Georg-Spengler Str. 23
64291 Darmstadt-Arheilgen
Fon: 06151 - 37 37 84
Fax: 06151 - 352 80 68
montag@oekowein-rheinmain.de
www.oekowein-rheinmain.de



Ich berate Sie gerne zu allen Fragen
rund um den Wein.

Öffnungszeiten Freitags 15.00 bis 19.00 Uhr
oder nach Vereinbarung. **Auslieferungen** jeden
Freitag und Samstag.

Regelmäßig **Weinproben**, auch bei Ihnen.
Beratung und Begleitung Ihrer Feiern
oder Veranstaltungen.

Wein und Sekt in Kommission.
Weinliste als Katalog oder als Datei anfordern.
Probeflaschen liefern wir Ihnen frachtfrei aus.
Ca. 1000 Ökoweine von 100 Winzern aus 12 Ländern.

Hoffest Imkerei Wagner in Balkhausen

So 6. Sept. ab 11Uhr Schelleklingenweg 3
mit Bioweinverkostung und Ausschank

Weinprobe in Arheilgen

Sa 19. Sept. ab 19.30 bis 22.30Uhr
15€ p.P., 15 Weine inkl. Snacks und Wasser

Herbst-Weinprobe zur Gewerbeschau Arheilgen

Fr 25. u. Sa 26. Sept. ab 17Uhr Tage der offenen Tür
Offene Verkostung mit ca. 40 Weinen, 5€ p.P.

Weinproben in Seeheim, Restaurant Löwe

Sa. 31.10. Kulinarische Weinprobe Bergstr.7
So. 1.11. ab 15 Uhr bis 21 Uhr
offene Verkostung mit ca. 30 Weinen, 8€ p.P.

Weinprobe in Darmstadt, Café Tierbrunnen

Sa. 7.11. Kulinarische Weinprobe ab 18 Uhr
Lamm-Buffett u. ca. 10 Weine, 29€ p.P.
So. 8.11. ab 15 Uhr bis 21 Uhr
offene Verkostung mit ca. 30 Weinen, 10€p.P.

Festtagsweinproben in Arheilgen

Sa 14.11 und Sa 21.11. ab 19.30 Uhr
Ca. 12 Festtagsweine, 29€ inkl. gutes Essen
Evtl. auch Freitags 13.11. und 20.11.

Bitte melden Sie sich für alle Weinproben rechtzeitig an,
spätestens bis 1 Woche vor Termin!

Bei Fragen rufen Sie mich an,
gerne auch abends und Sa bis 22 Uhr 06151-37 37 84

**Bundesverdienstkreuz für
Käthe und Walter Raiss**



Cornelia Schlegau

m . Im Juni 2009 erhielten die langjährigen aktiven Mitglieder des BUND Käthe und Walter Raiss aus Mörfelden-Walldorf das Bundesverdienstkreuz. Hierzu gratuliert der BUND ganz herzlich. Die Liste ihres Tuns ist lang. Aktives Handeln und Einsetzen für den Klimaschutz, das Organisieren von Einwendungen und das umfassende Engagement gegen den Flughafenausbau bis hin zur Koordination des ersten Hessischen Volksbegehrens beim Bau der Startbahn West, die Bewahrung der Schöpfung und die Erhaltung der Lebensräume für Tiere und Pflanzen, die Streuobstwiesenpflege oder das Engagement in der Agenda 21 sowie für Partnerschaften und den Frieden in der Welt – immer waren und sind Käthe und Walter an vorderster Stelle dabei und sagen, was sie denken. Dankbar ist der BUND Walter Raiss für das lange und aufopfernde Mitarbeiten über 20 Jahre im BUND-Landesvorstand sowie im Kreisverband Groß-Gerau und im Ortsverband Mörfelden-Walldorf und der stetigen Unterstützung durch seine Frau Käthe, ohne das Vieles nicht möglich gewesen wäre. „Sie sind Vorbilder für bürgerschaftliches Engagement, demokratischen Geist und friedliches Miteinander“, lobte Landrat Enno Siehr Käthe und Walter Raiss bei der Verleihungsfeier im Groß-Gerauer Landratsamt.

Anzeigentext

**Vielfalt an Wildrosen, (Ur-)
Obst und Wildgehölzen**

Von September bis November bieten die Naturgarten-
spezialisten von Ahornblatt außer im Internet auch
samstags von 10 bis 14 Uhr vor Ort ihr reichhaltiges
Sortiment an seltenen Gehölzen an.

Veranstaltung: www.ahornblatt-garten.de

Samstag, 26.9.2009, 13-15 Uhr – Treffpunkt Vielfalt
Ort: Gärtnerei Ahornblatt, 55131 Mainz, Untere Zahl-
bacher Str. 1a (an den Römersteinen)



Ahornblatt GMBH
DIE **NATURGARTEN**-SPEZIALISTEN

- Wildrosen, Alte Rosen • Gartenmarkt in Mainz
- Kleinkronige Bäume • uralte Obstsorten
- Pflanzenversand • Kletterpflanzen

Sortenliste kostenlos · Bilderkatalog 6,50 €
55001 Mainz · Postfach 1125 · Untere Zahlbacher Straße 1a
Ruf 06131 / 723 54 · Fernpause 06131 / 36 49 67
www.Ahornblatt-Garten.de

**Neu: kostenlose bebilderte
obstliste 2009**

Anzeige

12. Umwelt- und Familientag beim EAD am Samstag, den 19. September

Der 12. Umwelt- und Familientag beim EAD (Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigung der Stadt Darmstadt) findet am Samstag, den 19. September von 2009 von 10 bis 15 Uhr statt. Wie immer wird ein reichhaltiges Programm mit vielen Informationen für Jung und Alt geboten und ein kostenlos benutzbarer Pendelbus fährt zwischen EAD-Gelände in der Niersteiner Straße 6 und dem Luisenplatz.

EAD . Einmal im Jahr verwandelt sich der Betriebshof des EAD in einen fröhlichen Aktions- und Schauplatz mit Volksfeststimmung für Gäste aller Altersklassen. Am 19. September 2009 laden Abfallwirtschaftsdezernent Klaus Feuchtinger und EAD wieder zum Umwelt- und Familientag in die Niersteiner Straße 6 ein.

Das bunte Programm aus Informationsangeboten, Spaß und Spielen bei Live-Musik und rustikalem Essen ist der bewährte Publikumsmagnet Darmstadts, auf den sich viele Gäste schon Wochen vorher freuen.

Wie immer, präsentieren sich neben dem EAD auf der Veranstaltung viele Unternehmen, die rund um ihre Dienstleistungen gerne alle Fragen beantworten und auch lustige Gewinnspiele sowie Vorführungen anbieten: awaTech, AZUR, BADS, biolog, BUND, DRK, DRZ, DVR, Floratop, HIM, Lightcycle und das Darmstädter Tierheim. Der EAD zeigt Profi-Reinigungstricks, informiert

über seine Ausbildungsplätze für junge Menschen und lädt Besucher zu den beliebten Spritztouren in seinen Müllfahrzeugen und Kehrmaschinen ein.

Ganz andere Fahrgefühle können bei Testfahrten im PKW-Promillesimulator sowie im Gurtschlitten und LKW-Überschlagsimulator erlebt werden.

Köstlich schmeckende Konfitüre kochen die Fachfrauen des Hausfrauenbundes Darmstadt e. V. mit frischen Früchten aus der Region.

Beim Etiketten-Malwettbewerb für Kinder lockt als erster Preis eine Miel e-Kindergeschirrspülmaschine.

Auf Klimaexpedition geht es mit der Satellitenshow von Germanwatch. Die kleinen Gäste bestehen unterdessen spannende Abenteuer im Kasperle-Theater und amüsieren sich mit Rotz-frechem Spielmobil, Hüpfburg, Karussell, Bio-Knete- und Bastelaktionen sowie beim Kinderschminken.

Sportsfreunde können sich wieder auf dem Bungee-Trampolin „Quarter

Tramp“ in bis zu 8 Meter Höhe an elektronischer Seiltechnik schwingen und Graffiti-Begeisterte die künstlerische Gestaltung eines EAD-Schulbusses durch Jugendliche unter Anleitung des Diplom-Designers Jörn Heilmann mit professionellen Spray-Techniken verfolgen.

Kühle Getränke, deftiges Essen in der rustikalen Feld- und Grillküche sowie Kaffee und Kuchen zu Live Musik der 5-Mann-Band „Oldy-Express“ helfen, verlorene Energien wieder auf zu tanken. Für Kinder steht Eis-Friedel bereit und verteilt ihre kühle Köstlichkeit gratis.

Der Umwelt- und Familientag beim EAD, Niersteiner Straße 6, Darmstadt, dauert von 10 bis 15 Uhr und wird um 11 Uhr von Herrn Oberbürgermeister Walter Hoffmann eröffnet.

Wie immer kann die Veranstaltung über den kostenfreien Pendelbusverkehr des EAD zwischen Luisenplatz und Niersteiner Straße auch ohne eigenes Auto besucht werden.

Viele Infostände des BUND im September

Helferinnen und Helfer sind auch beim Tag der Vereine im Oktober willkommen

bm . Schon zur Tradition gehört die Mitwirkung des BUND Darmstadt bei der Umweltinformationsbörse der Stadt Darmstadt auf dem Luisenplatz, in diesem Jahr am Samstag, den 26. September von 10 bis 15 Uhr.

Wenn alles klappt, wird der BUND zum Klimaschutz mittels der wunderschön gestalteten Info-Kisten der hessischen BUNDjugend informieren. Ein weiteres Thema ist das Leben der Wildkatze. Durch Verkehrstrassen werden Lebensräume und Wechselmöglichkeiten von Wildtieren zerschnitten. In einer bundesweiten Kampagne wirbt der BUND daher mit der Europäischen Wildkatze als Symboltier für zusammenhängende Wald-Biotope und die

Vernetzung mittels breiter Hecken und Grünbrücken über Autobahnen und sonstige Trassen hinweg. Wenn sich genug Mitwirkende am BUND-Stand finden, können Kinder als Eisbär oder Wildkatze geschminkt werden. Für Kinder, die anlässlich der Umweltbörse ein Umweltdiplom erhalten, hat sich der BUND Ortsverband auch eine kleine Überraschung ausgedacht.

Zuvor wird der BUND-Stand beim EAD-Familienfest am 19. September aufgebaut. Auch dort stehen Information und Spaß im Mittelpunkt des Geschehens.

Am Sonntag, den 27. September empfiehlt der BUND nach dem Gang ins Wahllokal den Besuch der Sonder-

veranstaltung „Auf leisen Pfoten“ im Bioversum in Darmstadt-Kranichstein. Die Fachfrau des BUND für die Wildkatze in Hessen, Sonja Gärtner aus der Landesgeschäftsstelle, zeigt die umfassende Wildkatzenausstellung und bereitet Informationen und Spiele zum Erlernen für die ganze Familie vor.

Beim diesjährigen Tag der Vereine im Darmstadtium am 24. Oktober wird der BUND im Großen Saal für seine Themen werben.

Wer mithelfen will, gerne auch für wenige Stunden am Stand, bei der Organisation oder beim Auf- und Abbau, melde sich bitte ab sofort bei Brigitte Martin, Telefon 06151 37931 brigitte.martin@bund.net

12 Umwelt- & Familientag

Ein buntes Programm
für Erwachsene und Kinder



19.09.09



Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und
Stadtreinigung der Stadt Darmstadt

Niersteiner Str. 6 / 10:00-15:00 Uhr

Wie geht es weiter mit der NOU?

Beim Bürgerentscheid zur Nordostumgehung sprach sich eine deutliche Mehrheit gegen den Bau der NOU aus. Auch wenn das Quorum nicht erreicht wurde, ist laut Hessischer Verfassung eine erneute Abstimmung in der Stadtverordneten-Versammlung erforderlich.

Georg Mehlhart . In der Stadtverordnetenversammlung gibt es eine theoretische Mehrheit aus CDU/FDP/SPD für die NOU, da diese Fraktionen 48 von 72 Stadtverordneten stellen. Die anderen Fraktionen DIE GRÜNEN, UFFBASSE, Alternative Darmstadt, Die Linke, UWIGA und WASG haben sich gegen den Bau der NOU ausgesprochen.

Vor diesem Hintergrund bat Oberbürgermeister Walter Hoffmann 9 Bürger aus Darmstadt, das Thema NOU in einem moderierten Prozess zu diskutieren und eine Empfehlung für die Stadtverordneten zu erarbeiten.

Mitglieder dieser Gruppe sind: der frühere Stadtbaurat Wolfgang Rösch („Bürger pro“), Kinderarzt Hans-Joachim Landzettel („Bürger contra“), Karl-Heinz Göttert (Karstadt-Geschäftsführer und Vorsitzender des Vereins City Marketing), Karin Held (Pröbstin), Georg Mehlhart (BUND-Vorstandssprecher), Hans-Jürgen Prömel (TUD-Präsident), Uwe Vetterlein (IHK), Heidrun Wilker-Wirk (Bürgerinitiative ONO! OhneNordOst, „Umgehung“), ein Vertreter der Handwerkskammer Rhein-Main. Die Moderation wird vom ehemaligen hessischen Finanzminister Karl Starzacher übernommen.

Wir vom BUND entschieden uns dazu, zumindest an den ersten Sitzungen dieses Lokalen Dialogforums teilzunehmen und dann abzuwägen ob wirklich, wie vom OB angekündigt, „ergebnisoffen“ diskutiert werden kann.

Da die Struktur und die Aufgaben des Dialogforums derzeit noch nicht abschließend feststehen, wollen wir uns dafür einsetzen, dass nicht einfach nur darüber gesprochen wird wer für oder gegen die NOU ist (hierüber wurde ja bereits ein Bürgerentscheid durchgeführt und wir gehen davon aus, dass alle Beteiligten sich Ihre Meinung gebildet haben) sondern vielmehr darüber gesprochen wird, was die erklärten Ziele sind und wie diese (ggf. auch anders) erreicht werden können. Bei einer vernünftigen Gesprächsbereitschaft sollte sich dann die Diskussion entlang den klassischen

Zielkonflikten entwickeln: a) Bedürfnisse der Anwohner, b) verkehrlicher Bedarf (Fahrzeiten) und c) verfügbare öffentliche Finanzen.

Weiterhin werden wir uns dafür einsetzen, dass

- die Veranstaltungen, zumindest im Informationsteil (Vorträge etc.), öffentlich sind.

- eine begleitende Internet-Seite eingerichtet wird, in der einerseits Informationen verfügbar gemacht werden und andererseits auch andere Bürger aktiv Ihre Meinung einbringen können.

- Der Leiter / Moderator die Informations- / Pressegespräche in Abstimmung und auf Wunsch gemeinsam mit der Gruppe des Dialogforums durchführt und den Teilnehmern am Dialogforum kein Maulkorb verpasst wird.

- Jedes der Mitglieder des Dialogforums Experten seiner Wahl einladen kann (und nicht nur die hinlänglich bekannten Experten der Landesstraßenbauverwaltung) oder durch eigene Vorträge den Standpunkt ausführlich begründen kann.

- Auch darüber gesprochen wird, inwiefern die Zusammensetzung der Gruppe repräsentativ ist (bei Gesprächen über einen Bürgerentscheid sollten unseres Erachtens die Gesprächspartner das Ergebnis des Bürgerentscheides widerspiegeln).

- Auch über die Gesetzesinitiative der SPD im hessischen Landtag gesprochen wird, nach der das Quorum in Darmstadt deutlich erreicht worden wäre.

Ob wir uns mit allen unseren Punkten durchsetzen können ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht klar. Vor allem die IHK vertritt derart diametral andere Positionen, dass es unklar ist ob sie weiter am Dialogforum teilnehmen wird, oder ob ihr so weitgehende Zugeständnisse gemacht werden, dass weder der BUND noch die BI ONO weiter teilnehmen können.

Nach den ersten Sitzungen wird man eine erste Bilanz ziehen und entscheiden, ob es erfolversprechend ist, am Dialogforum weiter teilzunehmen.



Nur 204 Stimmen fehlten

beim ersten Bürgerentscheid in Darmstadt am 7. Juni 2009

Beim Bürgerentscheid ist nach der Hessischen Gemeindeordnung: „[...] die gestellte Frage in dem Sinne entschieden, in dem sie von der Mehrheit der gültigen Stimmen beantwortet wurde, sofern diese Mehrheit mindestens fünfundzwanzig vom Hundert der Stimmberechtigten beträgt. [...]“

Dies heißt, dass bei den 104.309 Wahlberechtigten in Darmstadt 26.078 entweder mit JA oder Nein gestimmt haben müssten, um eine Entscheidung zu treffen. Es reichte also nicht alleine die Mehrheit der abgegebenen Stimmen, sondern dies müsste auch mit 25% der Wahlberechtigten übereinstimmen, eben diesen 26.078 Stimmen.

Zwar haben 25.874 (54,7%) beim Bürgerentscheid mit JA gestimmt, das sind aber 204 Stimmen zu wenig für eine Entscheidung und die Stadtverordneten müssen noch einmal abstimmen.

umweltfairbund sucht Kassenwart/in

Im Jahr sind rund 50 Stunden im Jahr sind nötig, um Einnahmen und Ausgaben der ehrenamtlich erstellten umweltfairbund zu verbuchen, zu kontrollieren, Rechnungen zu schreiben sowie die Abrechnung für die beteiligten Verbände zu erstellen. Der PC mit Internetanschluss ermöglicht, die Arbeit vollständig von zu Hause aus zu erledigen. Wer Interesse hat melde sich bitte bei redaktion.umweltfairbund@bund.net oder bei Jürgen Eckwert (siehe Impressum).

Urteil des Verwaltungsgerichtshofes zum Flughafenausbau Frankfurt Schlag gegen den Naturschutz – Hoffnung auf Nachtflugverbot

Der BUND kann nur über eine Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht eine Revision des ergangenen Urteils erreichen, um Verbesserungen für die Natur, insbesondere auch beim Ausgleich zu erreichen.

bm . Das Urteil des Verwaltungsgerichtshofes in Kassel (VGH Kassel) enttäuscht, weil es den Ausbau und die Naturvernichtung bestätigt. Die Aufhebung der Nachtflüge zwischen 23 und 5 Uhr bewertet der BUND hingegen als schallende Ohrfeige für die Landesregierung. Der BUND fordert Wirtschaftsminister Dieter Posch (FDP) auf, „endlich Ruhe zu geben und das vom VGH geforderte Nachtflugverbot zu akzeptieren.“ Auch hinsichtlich des Fluglärms in den Nachtrandstunden wird das Urteil vom BUND begrüßt. Erschreckend ist für den Verband der Umgang des Gerichts mit dem Risiko des Vogelschlages, denn bis heute ist die Funktionalität des im Planfeststellungsbeschluss angeordneten Vorwarnsystems nicht nachgewiesen. Der BUND wird alle Möglichkeiten nutzen, die Entscheidung in der nächsten Instanz vor dem Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) korrigieren zu lassen. „Der Kampf gegen den Lärm und die Naturzerstörung durch den Flughafenausbau ist noch nicht zu Ende“, erklärt der BUND.

Mit Genugtuung hat der BUND die Entscheidung des VGH zum Nachtflugverbot aufgenommen. Die Argumentation des Landes ist zusammengebrochen und als einseitige Unterstützung der Luftfahrt erkennbar geworden. Eindrucksvoll werde der Wortbruch von Ministerpräsident Roland Koch (CDU) durch den Richterspruch entlarvt. Koch hatte jahrelang erklärt, dass für ihn ein Junktim zwischen dem Ausbau und dem Nachtflugverbot von 23 bis 5 Uhr bestehe und er als Ministerpräsident keinem Ausbau ohne Nachtflugverbot zustimmen werde, er war jedoch wenige Monate vor der Baugenehmigung umgefallen und hatte den Flughafenausbau mit Nachtflügen in der versprochenen Tabuzeit genehmigen lassen. Erfreulich ist das Urteil aus Sicht des BUND auch hinsichtlich der so genannten Nachtrandstunden von 22 bis 23 und von 5 bis 6 Uhr. Die VGH-Entscheidung mache auch hier deutlich, dass die Landesregierung den Schutz der Bevölkerung vor Fluglärm in der Nacht insgesamt unzureichend

gewürdigt und in diesem Punkt einseitig zu Gunsten der Luftfahrt entschieden hatte.

Der Ausbau des Frankfurter Flughafens führt zur Rodung von 291 Hektar Wald. Der Waldverlust ist um 40 Prozent größer als bei der Startbahn 18-West und betrifft vor allem Bannwald, der Anfang der 90er Jahre extra zum Schutz gegen eine Flughafenenerweiterung ausgewiesen worden war. Betroffen sind von der Rodung insbesondere die beiden europäischen Naturschutzgebiete „Kelsterbacher Wald“ und „Mark- und Gundwald“.

Der BUND fordert die Landesregierung auf, dem massiven Drängen der Luftverkehrswirtschaft nicht nachzugeben und auf eine Revision gegen das Urteil in Bezug auf Nachtflugverbot und Lärmbeschränkungen zu verzichten.

Leider deutet es sich schon jetzt an, dass vor allem die FDP lautstark wirtschaftliche Belange über die Gesundheit der Bevölkerung stellen will und mit aller Macht den Wortbruch gegenüber der Region vorantreibt.

Mitglieder werben Mitglieder - Machen Sie mit!

Abschnitt bitte ausschneiden und einschicken an:

BUND • Am Kölnischen Park 1 • 10179 Berlin

Ich habe ein Mitglied geworben.

Ich habe ein neues BUNDmitglied geworben
und meine Wunschprämie angekreuzt.

Name/Vorname _____

Adresse _____

Beruf _____ Geburtsdatum _____

Telefon _____ E-Mail _____

Mitgliedsnummer _____ Unterschrift _____



BUNDladen-Gutschein

Sie suchen sich im www.bundladen.de ihre Prämie im Wert von 20 Euro lieber selbst aus.

Isolierkanne mit BUNDlogo

Der unverzichtbare Begleiter für BUNDmitglieder in der kalten Jahreszeit.



Sehnsucht nach Wildnis

Beate Seitz-Weinzierl bringt uns Natur ganz nah – in Bildern, Berichten, Rezepten und Gedichten.



Verbände fordern Verzicht auf 3. Bauabschnitt am Eberstädter Wolfhartweg

In einem offenen Brief an den Oberbürgermeister betonen die Verbände die Wichtigkeit der Fläche für Flora und Fauna und ihre Funktion als Frischluftschneise für den Ortskern.

Nicht nur das Gebiet ginge für die Natur verloren, vielmehr würde durch die Bebauung der Druck auf das Gesamtgebiet enorm steigen. Bereits heute sind die Eberstädter Streuobstwiesen in ihrer Gesamtheit weitgehend entwertet, zumindest was die Vogelwelt angeht. Es ist davon auszugehen, dass die Lage bei den Reptilien, Heuschrecken oder Schmetterlingen nicht besser ist. Wir verweisen auf die vielfältigen Gefahren, der die Natur schon jetzt ausgesetzt ist: auf die Besucher, die kreuz und quer durch die Landschaft gehen, auf die zahllosen nicht angeleiteten Hunde, auf die Katzen, die den Vögeln nachstellen. Boden- und Heckenbrüter haben schon jetzt kaum eine Chance. Längst ist der Punkt erreicht, wo entgegen dem Verschlechterungsverbot in Natura 2000 – Gebieten eine Verschlimmerung eingetreten ist. Diese Zustände werden sich bei Verwirklichung des 3. Bauabschnittes



noch deutlich verschlechtern.

Der 3. Bauabschnittes ist nicht erforderlich, da Konversionsflächen zur Verfügung stehen, die den Flächenbedarf der nächsten Jahre decken.

Wie aus der Antwort von Stadtrat Wenzel auf die Kleine Anfrage der Stadtv. Bornheimer hervorgeht, wurden hier noch keine Grundstücksverhandlungen geführt, da die Erschließung erst Ende 2009 beginne (Frage 7) und die Infrastruktur- und Wegemaßnahmen seien noch nicht

Im 1. Bauabschnitt haben schon vereinzelt Bauarbeiten begonnen, es wird höchste Zeit den 3. Bauabschnitt zu stoppen, in dem die meisten Grundstücke der Stadt gehören. Den verbleibenden privaten Eigentümern könnte die Stadt als Tausch Grundstücke im 1. oder 2. Bauabschnitt anbieten, in denen die Stadt ebenfalls noch über nicht verkaufte Grundstücke verfügt. Bei gutem Willen sind Lösungen möglich. Informationen:

Stadterordnete Waltraud Bornheimer: Telefon 06151 52740, waltraud.bornheimer@freenet.de

umgesetzt (Frage 2). Es liegen also noch beste Voraussetzungen vor, potentielle Interessenten an einem Grundstück im Bereich des 3. Bauabschnittes zu einem Tausch mit einer Fläche im 2. oder 1. Bauabschnitt zu bewegen, wo es ja noch genügend freie Grundstücke gibt.

Mitglieder werben Mitglieder - Machen Sie mit!

Abschnitt bitte ausschneiden und einschicken an:

BUND • Am Kölnischen Park 1 • 10179 Berlin

bitte wenden →

Ich wurde geworben

Ja, ich mache mich für den Natur- und Umweltschutz stark und werde jetzt BUNDmitglied. Ich wähle folgenden Jahresbeitrag:

- Einzelmitglied (mind. 50 €)
- Familienmitgliedschaft (mind. 65 €)
- Schüler, Azubi, Studentin (mind. 16 €)
- Erwerbslose, Alleinerziehende
Kleinrentner (mind. 16 €)
- Lebenszeitmitglied (mind. 1.500 €)

Name/Vorname

Straße

PLZ/Ort

Beruf Geburtsdatum

Telefon E-Mail

Wenn Sie sich für eine Familienmitgliedschaft entschieden haben, tragen Sie bitte die Namen Ihrer Familienmitglieder hier ein. Familienmitglieder unter 25 Jahren sind automatisch auch Mitglieder der BUNDjugend.

Name/Geburtsdatum

Name/Geburtsdatum

Name/Geburtsdatum

Ja, ich zahle per Einzugsgenehmigung und spare Papier- und Verwaltungskosten, die dem Umwelt- und Naturschutz zugute kommen.

Bitte ziehen Sie den Betrag ab dem _____ bis auf Widerruf von meinem Konto ein.

KontoinhaberIn

Konto-Nr. Bankleitzahl Bank

Datum Unterschrift (bei Minderjährigen Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten)

Monatliche Termine

BUND Darmstadt

Jeden vierten Montag des Monats offenes Treffen um 20 Uhr im BUNDTreff, Lauteschlägerstraße 24 im Martinsviertel, Kontakt: Georg Mehlhart, Fon 0179 4677028; allgemein 06151 37931 bund.darmstadt@bund.net, www.bund-darmstadt.de Termine: 28.9., 26.10., 23.11., 14.12., Homepage beachten!

BUND Odenwald

Monatliche Treffen des BUND Odenwaldkreis: zu erfragen bei Harald Hoppe Fon 06163 922175

ADFC Darmstadt

Jeden Dienstag von 17.30 bis 19 Uhr im Fahrradbüro, Eingang Fahrradstation im Darmstädter Hauptbahnhof, Am Fürstenbahnhof 5, 64293 Darmstadt. Fon 06151 292368, vorstand@adfc-darmstadt.de, www.adfc-darmstadt.de Bitte beachten Sie das aktuelle Radtourenprogramm!

09 - 2009

Mal richtig abschalten - Atomkraft Nein danke • Demo in Berlin • Samstag, 5. September, Berlin

Ein Garten für Schmetterlinge - Lebendige Vielfalt durch heimische Wildpflanzen • BUND, Naturgarten e.V., vhs DA • Dienstag, 15. September, 19.30 - 21.30 Uhr

Zwei Drittel der heimischen Schmetterlingsarten sind bedroht. Dies liegt an Monokulturen, Umweltgiften und Klimawandel, aber auch daran, dass in Gärten und Parks oft nur noch exotische Pflanzen gepflanzt werden. Von diesen können sich Raupen und Falter häufig nicht ernähren. Um auf die Lage der Schmetterlinge hinzuweisen, startete der BUND die Aktion „Abenteuer Faltertage“. Die Naturgärtner empfehlen im Garten vorzugsweise einheimische Wildpflanzen anzusiedeln. Der Vortrag zeigt, dass diese Gewächse keinesfalls langweilig aussehen und wie sie in diverse Gartenlebensräume integriert werden können. Brigitte Martin, Gerald Schmitt; ; vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

EAD-Familientag mit Infostand des BUND • Niersteiner Straße 6, Darmstadt • Samstag, 19. September, 11 - 15 Uhr

Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt - Zur Studie des Wuppertal Instituts • BUND, vhs DA • Dienstag, 22. September, 19.30 - 21.30 Uhr

Bestärkt durch den Erfolg der ersten Studie von 1996 beauftragten der BUND, Brot für die Welt und der Evangelischen Entwicklungsdienst gemeinsam das Wuppertal Institut mit einer Studie, die zeigt, wie es sein muss, ein „zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“, um eine breite gesellschaftliche Debatte anzustoßen. Was hat sich in Deutschland getan, vor welchen neuen Herausforderungen steht die Welt und wo kann es hingehen – in Politik, Wirtschaft und für jeden Einzelnen? Denn der Schutz der Umwelt und die Solidarität mit den Marginalisierten dieser Welt ist meist keine Frage des Könnens, sondern fast immer eine Frage des Willens. Der Vortrag führt in die Thematik ein. Werner Brinker; vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

Umweltinformationsbörse mit Infoständen des BUND und der Lokalen Agenda 21 Darmstadt • Samstag, 26. September, 10 - 15 Uhr • Luisenplatz Darmstadt

Veranstaltungen für Kinder

BUND Umweltkindergruppe Darmstadt

Wer zwischen fünf und zehn Jahre alt ist und Lust hat, die Natur zu erforschen, im Wald zu spielen, mit Naturmaterialien zu basteln oder gesunde Sachen zu kochen, ist richtig bei der Kindergruppe des BUND Darmstadt.

Mehr Infos und Anmeldung bei: kinderumweltgruppe@web.de www.kinderumweltgruppe.de

Angebote für Gruppen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Angebote siehe unter www.bund-darmstadt.de im Bereich > Kinder > Umweltdiplom. Die Themen können altersgerecht vermittelt werden. Stichworte: Amphibien, bunter Frühling, Wolle filzen, Wasserlebewesen erforschen, Wildbienenhotels bauen, Wespen und Hornissen kennenlernen und ein Eidechsenbiotop bauen

Infos bei Brigitte Martin, Fon 06151 37931

Sonntag, 27. September 2009 • Bundestagswahl - Gehen Sie wählen! Wählen Sie die Zukunft!

Wildkatzenaktionstag des BUND Hessen „Auf leisen Pfoten“ • Sonntag, 27. September, 10 - 18 Uhr • Bioversum DA-Kranichstein, Kranichsteiner Straße 261

10 - 2009

Der Bürgerpark Nord - Eine Fahrradexkursion • BUND, vhs DA • Sonntag, 4. Oktober, 14.30 - 17 Uhr

Der Bürgerpark Nord erfüllt mit seinen Spiel- und Sportstätten, Kleingärten und vielen ruhigen Wegen mannigfaltige Funktionen für die Naherholung. Bei der Exkursion gilt es eine Vielzahl von Bäumen und Sträuchern und teils versteckte Wasserflächen zu entdecken und ihren Wert für den Naturhaushalt zu erkennen. Hanna Wittstadt, Niko Martin; Treffpunkt: Kranichsteiner Straße am Parkplatz der Bertolt-Brecht-Schule

Einheimische Tierarten und ihr Nutzen für die Naturheilkunde • BUND, vhs DA • Dienstag, 6. Oktober, 19.30 - 21.30 Uhr

Viele Menschen nutzen Heilpflanzen zur Gesunderhaltung und haben große Erfolge damit. Weniger bekannt sind Therapien, die einheimische Tierarten für die Gesundheit der Menschen nutzbar machen. Heilpraktiker Michael Wittstadt stellt einige dieser nützlichen Tiere und die daraus entwickelten Therapien vor. Die Teilnehmer lernen Propolis, das Kittharz der Honigbiene, als Heilmittel kennen oder bekommen einen Einblick in die spannende Therapie mit Blutegeln. Michael Wittstadt; vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

Herbstlicher Sonntagsspaziergang vom Park Rosenhöhe zum Oberfeld - Pflanzen und Tiere am Wegesrand • BUND, vhs DA • Sonntag, 11. Oktober, 14.30 - 17 Uhr

Im Mittelpunkt des Spaziergangs stehen herbstliche Früchte an Sträuchern und Bäumen und ihre Bedeutung für die Tierwelt und den Menschen. Brigitte Martin; Treffpunkt: Bernhard-Sälzer-Platz am Eingang zum Park Rosenhöhe vor dem Löwentor

PRIVATE KLEINANZEIGEN

Probleme mit Wespen, Hornissen oder Hummeln? Der BUND nimmt die Angst, berät per E-Mail oder Telefon, ändert vor Ort die Einflugrichtung und siedelt - wenn es nötig ist - Nester fachgerecht um. Umfangreiche Tipps und ein Faltblatt können von der Homepage des BUND Darmstadt geladen werden. Infos bei Brigitte Martin, Fon 06151 37931, brigitte.martin@bund.net, www.bund-darmstadt.de

Kindergruppe Darmstadt: für Kinder von 5 bis 10: Treffen 1 x in der Woche. Es sind noch Plätze frei! Infos Gretel Steffen, Fon 06151 3978654, kinderumweltgruppe@web.de

Kein Geschirr zum Fest? Energie-Räuber? dann schauen Sie dort: www.bund-darmstadt.de > Service

Agenda 21 Darmstadt www.agenda21.damstadt.de
 Hier erfahren Sie alles zum Energiesparen und zu Förderprogrammen. Schauen Sie mal rein. Außerdem können Sie sich ehrenamtlich in Themengruppen mit interessanten Leuten für eine nachhaltige Stadt engagieren.

Herbstlicher Sonntagsspaziergang in der Arheilger Seewiese - Pflanzen und Tiere am Wegesrand • BUND, vhs DA • Sonntag, 18. Oktober, 14.30 - 17 Uhr

Das Gebiet um die Arheilger Seewiese am Ruthsenbach bietet dem Menschen eine abwechslungsreiche Landschaft auf relativ kleiner Fläche. Dort wachsen in den unterschiedlichen Lebensräumen eine Vielzahl von Bäumen, Sträuchern, Wiesen- und Uferpflanzen. Es gilt sie zu entdecken und ihre Bedeutung für die Tierwelt und den Menschen kennen zu lernen. Heike Bartenschlager, Erik O. Martin;
 Treffpunkt: Rückhaltebecken Seewiese, Ecke Jakob-Jung-Straße/Bornstraße, Darmstadt-Arheilgen

Tag der Vereine im Darmstadtium mit Infostand des BUND im Großen Saal • Sonntag, 25. Oktober, 10 - 17 Uhr

11 - 2009

Die Kulturlandschaft zwischen Arheilgen und Wixhausen - Eine unbeschwerliche Fahrrad-Exkursion • BUND, ADFC, vhs DA • Sonntag, 1. November, 14.30 - 17 Uhr

Zu entdecken sind bei dem unbeschwerlichen Fahrradausflug nicht nur landwirtschaftlich genutzte Äcker und Wiesen, sondern auch Wegraine und naturnahe Ecken in der Feldflur mit ihren unterschiedlichen Tier- und Pflanzenarten. Bitte wetterfeste Kleidung und ein feldwegetüchtiges Fahrrad mitbringen! Uli Kroeker, Jörg Urban;
 Treffpunkt: Weiterstädter Straße am S-Bahnhof DA-Arheilgen

Wohnen im Passiv-Energie-Haus - Eine Besichtigung • BUND, vhs DA • Samstag, 14. November, 15 - 17 Uhr

Vor dem Hintergrund des Klimaproblems ist gerade beim Bauen und Wohnen die Einsparung von Energie (über-) lebensnotwendig. Die Besichtigung zeigt, dass Häuser wie das vorgestellte, das fast ohne Heizung auskommt, schon längst zum Standard einer ökologisch orientierten Planung gehören. Gezeigt und erläutert werden Erdgeschoss, Technischeinrichtungen und Außenanlagen mit Einzelheiten wie Lüftungssystem und Wärmeschutzsuperverglasung.
 Anmeldung Fon 06151 37931, brigitte.martin@bund.net



naturnahe Gärten

lebendige Vielfalt - gestalten und pflegen

Weiterstädter Straße 74
 64291 Darmstadt
 tel 06 151 - 37 30 96
 fax 06 151 - 37 34 02

Jürgen Schmidt

kontakt@lebendige-vielfalt.de | www.lebendige-vielfalt.de

Frank und Jürgen Militzer; Treffpunkt: Carsonweg 80, DA-Kranichstein

Arzneimittelrückstände in Gewässern - Zwangsmedikamentierung aus der Biosphäre?

• BUND, vhs DA • Dienstag, 24. November, 19.30 - 21.30 Uhr

Nicht zuletzt in der Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union, die umfassend und übergreifend Belange der nachhaltigen Sicherung von Grund- und Oberflächenwasser und der Einzugsgebiete beschreibt steht der Erwägungsgrundsatz „Wasser ist keine übliche Handelsware, sondern ein ererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss“. Im Vortrag wird insbesondere auf die in Fachkreisen oft diskutierte, in der Öffentlichkeit kaum bekannte Problematik verschiedenster Rückstände von Arzneimitteln, Pflanzenbehandlungsmitteln sowie deren Abbauprodukte eingegangen. Diese führen zu einer zunehmenden Belastung von Oberflächen- und Grundwässern und können letztendlich in unserem Trinkwasser landen. Dr. Reiner Plasa ;
 vhs - Justus-Liebig-Haus, Raum 11

12 - 2009

Bäume und Sträucher im Stadtgebiet von Darmstadt - Ein winterlicher Sonntagsspaziergang im Herrngarten • BUND, vhs DA • Sonntag, 13. Dezember, 14.30 - 16.30 Uhr

Im Mittelpunkt des Spaziergangs stehen die prägenden Bäume und Sträucher des Herrngartens. Es gilt, sie auch ohne Blätter und Blüten zu unterscheiden und ihre Bedeutung für die Tierwelt im Park kennen zu lernen. Brigitte Martin, Monika Baier;
 Treffpunkt: Eingang Herrngarten, Parkplatz Frankfurter Straße gegenüber Alicenstraße



Beratung zum Energieverbrauch, zu Fördermitteln,
 zu erneuerbaren Energiequellen
 und zum effizienten Umgang mit Energie

Ing.-Büro
Werner Brinker
 Dipl.-Ing.

Evenaristraße 32
 64293 Darmstadt
 Tel.: 06151 318156
 Mobil: 01577 4079526
 E-Mail: werner.brinker@gmx.de
 www.helios-energy-consult.de



VCD Bundesverband

Kochstraße 27
10969 Berlin
Tel. 030 280351-0
Fax 030 280351-10
mail@vcd.org
www.vcd.org

VCD bundesweit:

24-Stunden-Notrufzentrale
(VCD-GoCard)
Tel. 01805 290390

VCD Hessen e. V.

Umwelthaus Kassel
Wilhelmsstr. 2
34117 Kassel
Tel. 0561 108310
hessen@vcd.org
www.vcd.org/hessen

VCD Darmstadt-Dieburg e.V.

Uwe Schuchmann
Rostocker Straße 14
64372 Ober-Ramstadt
Tel. 06154 2713
VCD.Darmstadt-Dieburg@gmx.de
www.vcd.org/darmstadt.dieburg

Spendenkonto VCD

Vereinigte Volksbank Maingau eG
BLZ 505 613 15 • Konto 59 000 26



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

ADFC-Bundesverband

ADFC e.V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen
Tel. 0421 34629-0
Fax 0421 34629-50
kontakt@adfc.de
www.adfc.de

ADFC Hessen e.V.

Eschenheimer Anlage 15, 60318 Frankfurt
Tel. 069 4990090
Fax 069 4990217
buero@adfc-hessen.de
www.adfc-hessen.de

ADFC Darmstadt e.V.

Am Fürstenbahnhof 5, 64293 Darmstadt
Tel. 06151 292368
Fax 06151 3607450
adfc-vorstand@ADFC-Darmstadt.de
www.ADFC-Darmstadt.de

Treffen: dienstags 17.30 bis 19 Uhr

Fahrrad-Codierung: am 2. Dienstag im Monat
Fahrradbüro Eingang Fahrradstation im Hbf

ADFC Ortsgruppe Dieburg/Groß-Umstadt

Roland Gürtler
Tel. 0 6078 789571
Guertler@ADFC-Darmstadt.de

Treffen: jeden 1. Dienstag im Monat
ab 19.30 Uhr, Gaststätte „Pajaro Negro“
Am Bahnhof 6, Dieburg

ADFC Radlertreff Tannenberg

Xavier Marc
Tel. 06257 86303
Marc@ADFC-Darmstadt.de
Treffen: jeden 1. Freitag im Monat
ab 19.30 Uhr, Gaststätte „Zum Löwen“
Bergstr. 7, Seeheim

ADFC Kreisverband Bergstraße

Thomas Bierbaum, 1. Vorsitzender
Mainstr. 79, 64625 Bensheim
Tel. 06251 39581
piti.thomas@t-online.de
www.adfc-bergstrasse.de

Treffen: jeden 1. Donnerstag im Monat um
19.30 Uhr in der Pizzeria Präsenzhof, Bahnhof-
straße

ADFC Rüsselsheim e.V.

Mario Schuller, 1. Vorsitzender
Berliner Platz 19, 65428 Rüsselsheim
Tel. 06142 920763
info@adfc-ruesselsheim.de
www.adfc-ruesselsheim.de
Treffen: jeden 1. Dienstag im Monat außer in den
Sommerferien
19 Uhr, Restaurant „Hotel Europa“,
Marktplatz 1, Rüsselsheim

Radlerinitiative Mühlthal/Ober-Ramstadt

Christel Erbach • Tel. 06154 52413
Terra-kotta@web.de
Treffen: jeden 3. Montag im Monat,
20 Uhr, Restaurant „Osteria No.1“
Nieder-Ramstädter Straße 83, Ober-Ramstadt

„Die Radler“ Roßdorf

Sigi Grunwald • Tel. 06154 624543
sigi.grunwald@gmx.de
Treffen: jeden Mittwoch vor dem 3. Sonntag im
Monat, 20 Uhr, Restaurant „Alt Roßdorf“
Erbacher Str. 4, Roßdorf

Spendenkonto ADFC Darmstadt e.V.

Sparkasse Darmstadt • BLZ 508 501 50
• Konto 638 371



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

BUND e.V. Bundesgeschäftsstelle

Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin
Tel. 030 275864-0
Fax 030 275864-40
bund@bund.net
www.bund.net

BUND Hessen e.V.

Landesgeschäftsstelle neu ab 1.10.09:
Ostbahnhofstr. 13, 60314 Frankfurt
Tel. 069 677376-0
Fax 069 677376-20
bund.hessen@bund.net
www.bund-hessen.de

BUND Mitgliederverwaltung Hessen

Tel. 069 677376-10

BUNDjugend Hessen neu ab 1.10.09:

Ostbahnhofstr. 13, 60314 Frankfurt
Tel. 069 677376-30
Fax 069 677376-20

bundjugend.hessen@bund.net
bundjugendhessen.de

BUNDkontakt überregional

Brigitte Martin
Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt
Tel. 06151 37931
brigitte.martin@bund.net

BUND OV Darmstadt

Heike Bartenschlager
Louise-Schröder-Weg 30, 64289 Darmstadt
Tel. 06151 783208
heike.bartenschlager@bund.net
www.bund-darmstadt.de
www.kinderumweltgruppe.de

BUNDtreff Darmstadt

Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt
Treffen: jeden 4. Montag des Monats, 20 Uhr

BUNDgeschirrverleih

Ulrich Kroeker, Untere Mühlstr. 35/HH
64291 Darmstadt-Arheilgen
Tel. 0175 1531409
ulrich.kroeker@bund.net

BUND KV Odenwald

Dr. Susanne Scholz
Sandbergstraße 1 a, 64739 Höchst
Tel. 06163 828404
bund.odewald@bund.net • www.bund-hoechst.de

BUND KV DA/DA-DI

Hauptstr. 11, 64832 Babenhausen
Tel. 06073 8247
Fax 06073 980684
bund.darmstadt-dieburg@bund.net
www.bund.net/darmstadt-dieburg

BUND KV Bergstraße

Georg Niedermayer
Untere Gartenstr. 3 64646 Heppenheim
Tel. 06252 3677
Fax 06252 5189
bund.bergstrasse@bund.net
www.bund-bergstrasse.de

BUND KV Groß-Gerau

Beatrix Zitzkowski
Flughafenstr. 128, 64546 Mörfelden-Walldorf
Tel. 06105 6369
Fax 06105 454856
mail@bund-kv-gg.de
www.bund-kv-gg.de

Spendenkonto BUND Hessen

Frankfurter Sparkasse • BLZ 500 502 01
• Konto 369 853 • Verwendungszweck: Spende
ggf. für ein bestimmtes Projekt, OV, KV oder AK



ProFutura
<http://www.profutura.net>
Der Internetservice des BUND Hessen rund
um den Frankfurter Flughafen
• Informationen • Schallschutz für alle
• Einwendungen leicht gemacht

RadAR
Radio Darmstadt
103,4 MHz
Kabel Darmstadt 102,75 Groß-Gerau 97,0 MHz
HörerInnen-Tel.: 06151 8700-100
HörerInnen-Fax: 06151 8700-111
Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt
Internet: <http://radiodarmstadt.de>

BIO-LADEN Arheilgen

Inhaberin: Tatjana Weber

Untere Mühlstraße 11
64291 Darmstadt
Fon 0 61 51 59 99 36

Montag - Freitag 9 – 13 Uhr
& 15 – 18.30 Uhr
Samstag 8.30 – 13 Uhr

→ Wir drucken für Sie

Briefpapier, Visitenkarten, Flyer,
Zeitungen, Plakate, Handzettel,
Broschüren, Farblaserausdrucke,

... alles auf Papier

Von der Gestaltung bis zum Versand –
voller Service für Ihre Drucksachen!



Sieger beim Bundeswettbewerb Familienfreundlicher Betrieb 2000



Druckwerkstatt Kollektiv Offsetdruck & Verlag GmbH

Feuerbachstraße 1 · 64291 Darmstadt
Telefon 06151-373986 · Fax 373786
e-mail: druckwerkstattkollektiv@t-online.de
http://www.druckwerkstattkollektiv.de

FÜR MITDENKER UND SPARFÜCHSE

GGEW Öko^{PLUS}

Umweltbewusst handeln und sparen?
Jetzt geht beides:
Mit dem Öko^{PLUS} Tarif der GGEW AG!

Mehr Informationen unter www.ggew.de
oder Telefon (06251) 1301-450,
Mo.-Fr. 8 bis 18 Uhr



Mitdenken. Verantwortung übernehmen. Wechseln.

Suchen Sie sich die günstigsten
Ökostrom-Anbieter ohne Vorkasse für Südhessen:
Unabhängig vergleichen auf www.verivox.de

Hier werden Sie auf dem Laufenden gehalten
Gemeinsam gegen Flughafenausbau –
für eine l(i)ebenswerte Region!

ProFutura

**ZUKUNFT
RHEIN-MAIN**



Aktion gegen Flughafen-Ausbau
www.zukunft-rhein-main.de



Bündnis der Bürgerinitiativen
Kein Flughafenausbau.
Für ein Nachtflugverbot
von 22.00 bis 6.00 Uhr.



www.flughafen-bi.de

Zukunft Rhein-Main – Initiative
der Landkreise, Städte und Gemein-
den aus dem Rhein-Main-Gebiet
und des BUND für eine lebenswerte
Region – gegen den Ausbau des
Frankfurter Flughafens



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

www.bund-hessen.de

www.profutura.net

Der Internetservice des BUND Hessen
rund um den Frankfurter Flughafen

Flughafenausbau: •Informationen,
Fluglärm: •Fluglärm-Monitor, •Flug-
lärmbeschwerden online, •Beschwerde-
statistik, •Schallschutz für alle
Service: •Kontakte vor Ort, •Links, •per-
sönliche Registrierung

Einkaufen in Südhessen hat einen Namen:

www.shoptimal.de

Fahrräder Fahrradzubehör
Fotos Videos Multimedia
Party-Bedarf Zauberartikel
Spielwaren Modeschmuck
Büromaschinen Stempel
Bücher Astronomiegeräte
Küchenbedarf Porzellan
Glas Antiquitäten Möbel
Gewürze Naturkost Wein
Feinkost Geschenkartikel

Das Shop-System:
Universell für alle Branchen

Die Shopping Mall:
Einkaufen von Null bis 24 Uhr



NetzWerkPlan

Gesellschaft für digitale Kommunikation und neue Medien mbH
Heidelberger Landstraße 31 · 64297 Darmstadt
tel 0 61 51 - 53 83 00 · fax 0 61 51 - 53 83 09
www.netzwerkplan.de · info@netzwerkplan.de